

## DER FROSCHKÖNIG

Sofern es euch schwerfällt, euch zu bündeln, so seid ihr vielleicht durch eine breitere Toreinfahrt gegangen. Vielleicht habt ihr euch ausgeweitet. Wie stellt ihr euch auf die Weite scharf, Geliebte, während sie derart weit ist?

Ihr lernt sozusagen neue Regeln. Ihr lernt das Leben ohne Mauern, ohne Gesetze kennen. Ihr lernt das Leben kennen, Geliebte.

Früher wart ihr in einem Ei, und an diesem Morgen seid ihr so weit und zerbrecht die Schale, und kommt zum Vorschein. Es ist ungefähr so wie einen Superman-Umhang anziehen. Früher wart ihr ein wohlgesitteter Clark Kent, und jetzt, wie könnte es anders sein, seid ihr indes Superman, wie er über das Universum fliegt. Er ist kein Flugzeug, kein Vogel. Er ist Superman, und Superman ist durchaus vollständig. Er wusste, dass Clark Kent seine Verkleidung war.

Es ist, als wärt ihr von einem Ort mit einem Namen hergekommen, und jetzt seid ihr nicht ortbar, und von dort, wo ihr wart, seid ihr hinausgeschossen worden, euren Namen habt ihr auch verloren. Für euch fühlt es sich so an, als wärt ihr verschollen. Euch ist der Raum abhanden gekommen, und die Zeit ist irgendwohin. Und doch habt ihr hinzugewonnen.

Anders als Clark Kent, während er Superman wird, nehmt ihr eure Brille nicht ab. Oder, Wir könnten sagen, ihr nehmt Kontaktlinsen, und ihr seht besser als je zuvor. Manchmal ist es für euch faszinierend, wie gut ihr seht. Ihr seht weit. Ihr seht die andere Seite des Universums. Ihr seht das, was nicht angefasst werden kann. Ihr seht. Und jetzt wisst ihr nicht, was euch widerfahren ist, und ihr fühlt euch auf der einen Seite blind.

Vielleicht habt ihr es gemocht, Aschenputtel zu sein und in der Asche zu spielen. Vielleicht seid ihr euch nicht so recht sicher, ob ihr eine Prinzessin sein wollt. Vielleicht habt ihr das Empfinden, dass ihr nicht dazugehört. Und trotzdem, ihr wisst nicht, wie lange ihr für eine Prinzessin genommen werdet. Es sieht danach aus, dass ihr nicht zurückkehren und nicht wieder Aschenputtel sein könnt, und eine Prinzessin sein fühlt sich recht verschwommen an, und ihr stakst auf euren Glaspantoffeln.

Vielleicht mochte es der Prinz, ein Frosch zu sein. Er war im Grunde nie ein Frosch. Er sah einfach bloß danach aus. Er machte Geräusche wie einer, und jetzt, während er ein Prinz ist, ist er sich unkenntlich. Jeder um ihn herum denkt, er sei ein Prinz. Er trägt eine Art Krone, doch ist er nicht sicher, wie sie dorthin gekommen ist. Er ist sich nicht sicher, ob sie passt. Er ist nicht sicher, ob er passt. Er sitzt auf dem Königsthron, und er hat Angst vor der Höhe.

Er hatte gedacht, seine Identität sei der Frosch. Ja, tatsächlich, er hatte sich manchmal danach gesehnt, ein Prinz zu sein, aber er hatte seine Sehnsucht eigentlich nicht ernst genommen. Es lag ein gewisser Komfort darin, ein Frosch zu sein, der danach trachtet, ein Prinz zu sein, und doch in der Sicherheit des Froschseins zu verbleiben. Es lag etwas Vergnüglichen darin, vor der Welt und sich selbst verborgen zu sein.

Und so begegnen sich ein Froschprinz und eine Prinzessin aus der Asche. In beider Fälle hat sich deren Äußeres gewandelt. Es hat sich über das Glaubhafte hinaus gewandelt.

In deinem Fall ist es dein Inneres, was sich gewandelt hat, und doch, o Zauber des Zaubers, Andere fangen an, dein Inwendiges zu sehen. Dein Selbstbild hat noch nicht zu deinem laufenden Wohlbefinden

aufgeschlossen. Andere fangen an zu sehen, was du noch nicht sehen kannst. Was Anderen offensichtlich wird, scheint dir bizarr zu sein.

In einer gewissen Weise sind der Prinz und die Prinzessin wie Menschen, die eine Schönheitsoperation hinter sich haben. Es braucht eine Weile, bevor sie die Änderungen in ihrem Erscheinungsbild akzeptieren können. Sie sehen sich, wie sie einmal aussahen. Ihre wahre Erscheinung und Wirklichkeit liegen außerhalb ihrer Sicht. Sie können ihren Augen nicht glauben.

Was euch anbelangt, Geliebte, Ich sehe euch, wie ihr seid, ihr aber denkt nach wie vor, dass Frosch und Aschenputtel eure Identität darstellen. Ihr seht noch nicht, was offenkundig ist. Ach, ihr könnt noch nicht sehen. Ihr könnt noch nicht glauben. Ihr denkt, ihr gehört immer noch in die Asche oder in den Teich neben dem Schloss.

Echtes Glücklichein ist noch nicht voll und ganz euer, denn ihr habt die ganze Wahrheit von euch noch nicht erfasst. Jedoch werdet ihr es. Ihr werdet es.

=====

HEAVEN #3173 – 2.8.2009 – Made in God's Image

## **IN GOTTES BILD GEMACHT**

Ein geläufiger Faden zieht sich durch euer Leben, und der bin Ich. Es ist, als würdet ihr in Gottes Zug fahren. Es gibt keinen Ausstieg. Gott ist hier, um dazubleiben. Und Ich bleibe bei euch. Ihr könntet sagen, Ich bin euch niemals fern. Genauer gesagt hieße es, Ich bin euch immerzu nahe, ihr, die ihr derart intim mit Mir seid, derart intim, Geliebte, dass ihr Mein Selbst pur seid. Wie zärtlich sind Wir doch ineinander verschlungen.

Du machst keinen Schritt ohne Mich. Selbstverständlich bist du der Meinung, du habest das getan. Manchmal hast du gedacht, dass Wir uns an gegensätzlichen Enden der Erde befinden, und doch befinden Wir uns alldieweil als Eins in Bewegung. Wir bewegen uns als Eins, denn Wir sind Eins. Wir sind unwiderruflich Eins, indes abgestrittenes Einssein.

Für euch ist es unmöglich, auf der Strecke zu bleiben. Es gibt kein neben der Strecke, denn ihr könnt nicht aus dem Kreis Meines Herzens der Liebe heraus sein. Ihr seid in Meinem Herzen eingepägt, und Ich im euren. Wir, Geliebte, der Eine von Uns, sind die wirklichen Güter. Ich bin Liebe, und du bist Liebe, und wirst niemals vom Einen fortgehen.

Und gleichwohl, wie weit weg von der Markierung seid ihr doch, in den Begrifflichkeiten des Denkens, gewesen. Ihr seid Meister der Phantasie. Ebenso Meister des Understatement. Selbst obschon euer ganzes Leben eine wilde Übertreibung darstellte, habt ihr niemals genügend zur Aussage gebracht. Ihr habt Bilder von eurem Leben gezeichnet. Selbst diese Bilder habt ihr mit der Hand zugedeckt. Euer Gedanke lautete, ihr hättet euch durch das Leben gekritzelt, währenddessen ihr die ganze Zeit ein Künstler von allerhöchstem Können wart. Ihr wart ein solcher Künstler, dass ihr sicher wart, die Zeichnungen, die ihr machtet, seien die wirkliche Sache. Ihr seid da und dort auf gutem wie auch auf ärmlichem Boden gekrabbelt, und ihr habt vergessen, dass ihr bereits erwachsen wart. Ihr habt vergessen, in Wessen Ebenbild ihr wart. Ihr wart euer eigener Bildermacher. Eure Imagination war großartig, jedoch konntet ihr euch nicht einmal mehr Mein Bildnis ausmalen, und was es bedeuten könnte, in Meinem Bilde zu sein.

Ihr könnt euch nach wie vor schwer erdenken, dass ihr eine Widerspiegelung von Mir, dass ihr Mein

Licht seid, was von einer Höhlenwand, oder von einem Haus aus Mörtel und Ziegelsteinen und mit Stroh bedeckt, von einem Haus unter einem Baum, in der Stadt oder in der Wildnis, abprallt. Einerlei, wo euer Körper hauste, ihr hattet das Empfinden, dass ihr in einer Wildnis existiertet. Geliebte, ihr habt in einer Wildnis eurer Gedanken existiert. Eure Gedanken alleine gestalteten ein Bild von euch. Euer Bild war nicht in Meinem Bilde gemacht worden.

Ob ihr nun Kubist oder Landschaftsmaler seid, einerlei in welchem Stil, eure Zeichnung des Lebens hat den Zeichenvermerk verfehlt. Eure Zeichnung blieb zurück. Du und Ich sind nicht zurückgeblieben. Du und Ich sind überhaupt nicht zurückgefallen. Trotz der äußeren Wildheit eurer Vorstellungsgabe, das Bildnis von Mir inwendig in euch habt ihr nicht in den Blick bekommen. Ihr, die ihr keinen Zentimeter von Mir abgehen könnt - ihr habt doch eine eingebildete Distanz eingenommen. Ihr glaubtet mehr an Raum und Zeit, als ihr an Mich glaubtet. Ihr wollt einen Nachweis dessen, wovon ja nachgerade euer Selbst der Nachweis ist.

Ihr lebt in einem Wunder, und ihr nennt es Eintönigkeit, oder ihr findet, es sei eine wilde Fahrt. Und doch entschlüpft ihr der Wahrheit, und ihr bezeichnet euer Bild als die Realität. Euer Bild ist schwerlich ein Anschein von Wahrheit. Es ist surreal. Tief in eurem Herzen wisst ihr das. Tief in eurem Herzen wisst ihr es, und dennoch deckt ihr die Tiefe eures Herzens mit anderen Sachen zu, die euch leichter anzunehmen sind, andere Sachen, die sich als derart weit entfernt von Meinen Gedanken an euch ausweisen.

=====

HEAVEN #3174 – 3.8.2009 – Where Treasure Lies

## **WO DER SCHATZ LIEGT**

Du bist ein Forscher auf einer Schatzjagd oder ein Tiefseetaucher oder ein Bergarbeiter auf der Suche nach Gold. Du bist ein Sucher. Du suchst die Kenntnis des Lebens. Du suchst unablässig Mich. Du schaust unter jedem Blatt. Den Heiligen Gral, nach dem du suchst, jenen hast du bereits.

Jeder Schatz liegt inwendig in dir. Alles, was nicht Kostbarkeit ist, liegt ebenfalls inwendig in dir. Es sieht danach aus, dass du das Leben so erlebst, als würde es auf dir niedergehen. Ob du nun eine Erfahrung zu dir herbeirufst oder ob sie unerbeten deine Welt betritt, du bist der Erfahrer von ihr. Du pflegst mit ihr gemäß deinen eigenen Bezügen Umgang. Du beugst dich zu ihr nieder, in dem Sinne, als du sie als wahr wahrnimmst. Du magst ihr in die Nase schlagen, dennoch beugst du dich zu ihr nieder.

Sobald du bestimmte Entwicklungen oder Elemente im Leben als Feinde siehst, für dich sind sie sehr real. Das muss real sein, sagt dein Geist, denn du kannst es sehen und anfassen. Du kannst es in zwei Teile schneiden, oder es kann dich in zwei Teile schneiden. Jedenfalls, alles was passiert, nimmst du ernst. Du wirst vielleicht sogar das Leben als eine Fehde sehen. Du wirst vielleicht sogar das Leben als einen Gegner sehen, der dir überallhin folgt, der dir Fallen stellt, der in aller Bestimmtheit dabei ist, dich auszutricksen.

Einerlei, wie körperlich, einerlei, wie sichtbar, einerlei, wie sehr die Augen Anderer mit dir in Einvernehmen stehen, alles, was passiert, passiert im Grunde in deinem Geist. Ich halte dir zugute, du wirst etwa nicht in der Lage sein, die äußere Erscheinung der Ereignisse zu ändern, indes hängt alles von deiner Wahrnehmung ab.

Du möchtest gerne zu Mir sagen: "Gott, siehst Du diesen Staubsturm? Es ist ein Staubsturm. Ich habe ihn mir nicht eingebildet. Der Staub gerät in meine Augen. Er tut weh, und er verzerrt meine Sicht. Ein

Jeder in meiner Welt erlebt den Staubsturm genauso. Man hört von ihm in den Abendnachrichten. Wie kannst Du sagen, ein Staubsturm existiert nicht?"

Ich sage euch, Geliebte, dass es genau das ist. Der Staubsturm existiert in eurer Welt. Er ist in eurer Welt geheiligt worden. Ein Jeder bestätigt ihn. Eben euer Geist sinnt über den Staubsturm nach. Er existiert in eurem Geist, Geliebte.

Gelage oder Hunger existieren in eurem Geist. Falls ihr keinen Geist hättet, würden weder Gelage noch Hunger existieren. Sie würden euch nicht existieren.

Nun, zwischenzeitlich, da habt ihr einen Geist, der in einem Körper zuhause ist, welcher das Leben als sehr real erlebt. Das Leben geschieht eben in diesem Augenblick, sagt ihr, während Wir reden. Ihr sagt, ihr seid irgendwo, in einem Auto oder in einem Zimmer in einem Haus. Ihr tragt Kleider der einen oder anderen Sorte. Es gilt Rechnungen zu bezahlen und Arbeit zu verrichten.

Selbstverständlich, alldas ist für euch real. Als Kind wurdet ihr angewiesen, euch an diese Welt zu halten. Die Ansichten der Welt wurden euch aufgezeigt. Die Realität, die über das hinausgehend existiert, was man als die reale Welt bezeichnet, wird ab und an angesprochen, und doch ist sie ein Land, was ihr noch nicht erkundet habt. Ihr wisst eigentlich nicht genau wie. Ihr habt nach ihm gesucht. Ziemlich viel habt ihr euch in ihm versucht und es nicht so richtig ernst genommen. Ihr wagtet nicht, es so richtig ernst zu nehmen. Ihr habt euch nicht so richtig auf den Weg gemacht, diese Oase inmitten der Welt, in der ihr lebt, zu erkunden.

Es sieht euch danach aus, als hättet ihr keine Wahl. Staub von einem Staubsturm fällt auf euch herab. Hinterher müsst ihr sauber machen. Ihr seht den Staubsturm, und ihr seht euch als Opfer von ihm.

Erwägt, wenn ihr es mögt, dass selbst einem Staubsturm ein höherer Zweck zueigen sein kann. An ihm kann mehr dran sein, als ihr seht.

An allem ist mehr, als ihr seht.

Ein Staubsturm vernebelt euren Blick. Ich sage, Geliebte, bei allem Respekt, dass alles euren Blick verwirrt. Ich sage, dass ihr durch Staubstürme in aller Klarheit sehen könnt.

Ihr könnt mit Staubstürmen umgehen, und ihr könnt durch sie hindurch sehen. An der ganzen Geschichte existiert eine andere Seite.

=====

HEAVEN #3175 – 4.8.2009 – Goldilocks

## **GOLDLÖCKCHEN**

Sorgt euch nicht. Hört auf, euch um euch, um eure Freunde, um die Welt Sorgen zu machen. Seid nicht mehr länger mit den Falls und Wenn befasst. Öffnet die Wunden des Lebens nicht mehr. Schaut weiter. Schaut höher. Ihr könnt los lassen, was euch behelligt oder behelligen könnte oder behelligt hat. Ihr könnt Behelligung insgesamt los lassen.

Bei dem, was passieren kann, gibt es kein Ende, und ihr könnt es nicht voraussagen. Falls ihr es wirklich voraussagen wolltet, würdet ihr mehr angenehme Ereignisse voraussagen, als solche, die euch

Sorgen bereiten. Was euch große Sorgen bereitet, beschäftigt euren Geist. Ich rate euch an, dass ihr euren Geist mit Wundern beschäftigt, die ihr gerne geschehen wissen möchtet.

Es ist so, als hättet ihr zwei Schachteln vor euch. Ihr könnt die Schachtel öffnen, die ihr öffnen möchtet. Die eine Schachtel heißt Schachtel der Pandora. Die andere heißt Träume, die Wahr Werden. Hm, welche Schachtel enthält das, was du gerne magst? Aus welcher irdischen guten Bewandnis heraus möchtest du dir gerne den Inhalt der Schachtel der Pandora anschauen? Um Himmels Willen, weswegen solltest du nicht die Schachtel der Träume, die Wirklichkeit Werden, öffnen mögen.

Oder, da sind Hinweisschilder auf Türen aufgemalt. Die eine Zeile besagt: Die Vergangenheit. In kleiner Schrift steht zu lesen: Du warst bereits hier. Eine besagt: Die Zukunft. In Kleinschrift ist zu lesen: Warten. Noch nicht. Und auf der einen Tür steht: Die Gegenwart. Kleingeschrieben ist da zu lesen: Eben Jetzt. Das meint: Öffne Mich. Auf dieser Tür ist auch ein Bild der Sonne gemalt.

Da ist ein Umschlag, auf dem steht: Konföderiertes Geld. Da liegt ein Umschlag, auf dem steht: Währung. Da liegt ein Umschlag, auf dem steht: I.O.U.'s [Schuldscheine - ThB]. Welchen Umschlag würdet ihr nehmen?

Goldlöffchen hatte drei Betten zur Auswahl. Sie sah sie sich an. Sie legte sich in jedes und probierte die Größe aus. Sie fand das Bett, was ihm passt. Im Leben könnt ihr die Betten nicht ausprobieren. Ihr schlaft jetzt in einem davon. Die anderen zwei existieren nicht. Das eine Bett existiert nicht mehr, und ein anderes ist noch nicht gebaut worden.

Vor dir gibt es drei Flüsse. Welchen davon überquerst du? Den Fluss, durch den du bereits geschwommen bist. Dieses Flusswasser ist jetzt dumpfig und abgestanden. Weiter weg gibt es einen Fluss, du kannst ihn jetzt nicht mal geradeeben erreichen. Du kannst ihn noch nicht überqueren. Du hast zu warten, bis du dorthin gelangst. Und es gibt einen dritten Fluss, der in der Sonne funkelt. Dein Fuß befindet sich bereits in ihm. Welche andere Wahl hättest du im Grunde genommen, als den Fluss zu überqueren, der direkt vor dir liegt?

Es handelt sich um ein leichtes Überqueren. Du hast den Fluss nicht in Form zu schmieden. Sei einfach in dem Fluss, und die Wellen werden dich hinübertragen.

Ich weiß, du weißt es, welche Schachtel zu wählen, welche Tür zu öffnen ist, welchen Umschlag du in deine Tasche stecken, in welchem Bett du schlafen möchtest, und welchen Fluss du überquerst. Du hast einen gesunden Menschenverstand. Irgendwo hast du ihn.

Lasst uns einer jeden Wahl eine kleine Dimension hinzufügen. Einerlei, was du willst, einerlei, wie sehr du zögerst, dich dort zu verorten, wo du bist, Ich existiere inmitten einer jeden Wahl. Ich bin Gott, Gott vergangen, Gott gegenwärtig und Gott künftighin. Ich werde das nicht abschlagen. Ich existiere überall zu jeder Zeit. Du kannst die Vergangenheit Mir überlassen. Du kannst die Zukunft Mir überlassen. Und du kannst jetzt in diesem Augenblick dich mit Mir darin ergehen, was Wir die Gegenwart nennen. Gehe mit Mir in vollem Wissen, dass es eine Gegenwart gleichfalls nicht gibt. Wir gehen bereits gemeinsam. Die Straße, auf der Wir gehen, heißt Ewigkeit. Wir gehen Hand in Hand an einem zeitlosen Ort, dem keine Begrenzungen zueigen sind. Dort sind Wir. Du könntest genauso gut wissen, wo du bist und mit Wem du zusammen, und bereits lange zusammen bist. Ewigkeit ist mehr als ein Äon und ein Tag. Tatsache ist, es gibt keine Grenzlinie bei der Straße, auf der Wir gehen.

=====

## **EIN TEPPICHWEBER**

Dieses Leben, in dem du dich befindest, ist allseits frei beschaffen. Das Leben ist nicht in einer Reihe aufgestellt wie Kerzen auf einer Decke oder wie Marschierer in einer Parade. Im Leben geht es um eine andere Art der Fortschreitung. Mit Sicherheit sieht es nach einer freien Form aus. Das Leben erscheint dir bestimmt nicht wie ein pointillistisches Gemälde. Der Teppich deines Lebens scheint dir wohl ein zufälliges Muster zu sein, ohne ein Muster gewebt, ohne Voraussicht, ohne etwas im Sinn gewebt. Dein Leben wird sich dir sicher so gezeigt haben, als sei es gleichzeitig mit mehr als einem Stich gewebt worden. Dir wird es wohl so vorkommen, als sei es mit fallen gelassenen Maschen planlos drüber und drunter gewebt worden. Viele Maschen fielen herunter, so wie du an einer Ecke einen Anhalter aussteigen lässt, um ihn ja danach nie wieder zu sehen. Mit Sicherheit gibt es Maschen, bei denen du, falls sie weitergehen, nicht sehen kannst, wo.

Gewiss webst du deinen eigenen Teppich des Lebens. Natürlich hat es den Anschein, dass ihn Elfen, während du schläfst, gewebt haben müssen, und das selbst unterm Tag, während du wach bist. Irgendwie wurde an dem Teppich weitergewebt, als du nicht hingeschaut hast. Und dieser Teppich hat kein Ende. Er ist nie fertig. Es gibt keinen Zeitpunkt, wann der Saum hinzukommt, und wann du den Faden abbeißen und sagen kannst: "Nun ist es fertig." Es gibt an dem Teppich, den du webst, schlicht kein Ende. Du webst einfach die Maschen hinein und heraus. Du kennst nicht einmal den nächsten Stich, den du machen wirst.

Ich möchte dir etwas sagen. Alle Teppiche sind gleich gewoben, und alle Teppiche sind neu. Jedes schlussendliche Muster ist einzigartig. Und dennoch ist Teppich-Herstellen Teppich-Herstellen, und du bist ein Weber des Lebens. Manchmal lehnst du dich sogar hinüber, und webst ein wenig an einem anderen Vorleger.

Du unterweist Andere, wie man webt. Du setzt dich mit Anfängern hin und hilfst ihnen, bei ihrem Vorleger den Anfang zu machen. Viele lernen schlicht, indem sie bei dir und bei der Wolle, die du webst, zusehen. Und gleichwohl gab es niemals eine Zeit, als jemand nicht webte. Ihr macht immer dort weiter, wo ihr stehen geblieben seid. Ihr könnt nicht irgendwo anders weitermachen.

Ihr mögt den Entschluss fassen, mit einem neuen Teppich anzufangen. Ihr mögt neues Garn auftreiben. Ihr mögt euch entscheiden, einen Rundteppich zu weben. Ihr mögt euch entscheiden, eine Sprosse mit anderen Farben zu weben, und dennoch verbinden unsichtbare Fäden euren neuen Teppich mit dem alten. Du bist kein Anfänger. Du bist ein etablierter Teppichweber. Du hast lange Zeit gewebt. Damit bist du befasst.

Und du webst mit der Hand. Du magst denken, du habest einen automatischen Webstuhl vor dir, und doch bist du ein Weber, der mit seinen eigenen zwei Händen webt.

Weben ist eigentlich ganz einfach. Es ist wie durch das Leben gehen, ein Schritt gleichzeitig. Geplant oder ungeplant, du bist ein Weber des Lebens. Es ist keine kleine Sache, dass du ein Weber bist. Einerlei, wie viele Weber es gibt, es gibt keinen anderen Weber wie dich, und gleichwohl webt ein jeder Weber, und manche scheinen mehr geeignet, und andere weniger, und nichtsdestotrotz webt ein Jeder, und das Vorgehen ist das gleiche. Jede Masche, die du webst, ist nie zuvor in der Art, wie du sie jetzt webst, gewebt worden. Jeder Stich ist für sich, und er ist neu, egal, wie viele Male du ihn deiner Meinung nach gewoben hast. Manche mögen auf den ersten Blick gleich aussehen, und dennoch sind keine zwei gleich. Jeder Weber hatte das gleiche Garn, und doch dreht und wendet sich das gleiche Garn, und die Sonne strahlt darauf, oder sie bringt es auf die eine oder andere Art zum Verschießen.

Freilich, nachdem das alles gesagt ist, es gibt nur einen einzigen Meisterteppich, an dem gewoben wird, und ein Jeder ist ein Meister im Weben dieses einen Teppichs, der allen zugehört, gleich, an welcher Ecke er seinem Dafürhalten nach jetzt in dem Augenblick an der Arbeit ist.

=====

HEAVEN #3177 – 6.8.2009 – A Weaver of Words

## **EIN WORTE-WEBER**

Und du bist ein Weber von Wörtern. Wörter sind wie Stiche, die du nähst. Du heftest Fäden von Wörtern über das Universum. Bestimmt ist die Welt durch Wörter, die sie mit einem Kreuzmuster überziehen, zusammengefügt. Du machst große Stiche. Deine Wörter gehen hinein und hinaus. Deine Wörter nähen die Welt eng zusammen, oder sie belassen sie locker mit einer Menge Raum zum Wachsen und Werden.

In der Welt, dort beißt ihr die Stiche der Wörter ab, die ihr hinein und heraus webt. Eure Wörter durchsetzen sich mit anderen Wörtern, und somit ist ein Diagramm am Entstehen. Dieses Diagramm ist unsichtbar, gleichwohl ist es im Entstehen begriffen.

Eure Wörter sind wie der griechische Choros, der von hinter der Bühne singt, und doch, was hinter der Bühne passiert, ist wichtig dafür, was auf der Bühne passiert. Eure Wörter kommen wie ein Echo zu euch zurück. Ihr bestimmt eure Welt. Die Welt, die für euch keinen Sinn ergibt, hat eure Wörter vernommen, und sie hat euren Ton der Stimme gehört.

Eure Wörter sind wie Noten der Musik. Die Töne finden in eurem Geist ihren Nachhall, und ihr spielt sie der Welt. Eure Wörter sind die Aufnahmen, die rund um die Welt gehört werden. Eure Wörter sind die Pfeile, die ein jedes Herz durchdringen. Eure Wörter sind eure Gedanken, Gedanken in manifester Form. Das Timbre eurer Gedanken ist ohne den Autor der Wörter und ohne seine Leser, die es kennen, ungehört. Ungehörte ungesehene Wörter werden gehört und gesehen und materialisieren sich.

Erhebt euch aus dem Bett der Wörter, die ihr euch selbst und somit der Welt erzählt habt.

Schlagt neue Seiten eurer Gedanken auf.

Ihr könnt das. Ihr könnt heute ohne die gleichen alten Gedanken aufwachen. Ihr könnt heute morgen für die Welt die Sonne sein und euch in großem Licht erheben. Ihr seid euch bestimmt gewahr, dass ihr eure eigene Welt entzündet, oder, falls ihr das nicht tut, dass ihr bei ihr die Schatten abdunkelt. Ihr könnt die Lautstärke eurer Gedanken nicht herunterdrehen. Eure Gedanken klingen in eurem Geist und ebenfalls im Geist Anderer nach.

Eure Gedanken sind der große Läufer, auf dem die Welt geht. Verstetigt eure Gedanken, Geliebte. Ihr seid das Fundament der Welt.

Eure Gedanken sind Brücken, die den Fluss des Lebens überqueren. Ihr stellt Brücken nicht einfach für euch selbst her. Ihr stellt Maut-Brücken her, und ihr bezahlt die Maut.

Eure Gedanken wehen wie Staub. Eure Gedanken wandern wie die Luft, und ihr atmet Gedanken Anderer ebenfalls ein.

Eure Gedanken sind wie eure Kinder, die ihr zur Schule schickt. Später kommen sie dann nachhause, und öfters bringen sie ihre Freunde mit.

Keine Gedanken sind ausschließlich eure eigenen. Keine Gedanken sind untätig, Geliebte. Wörter haben ihre Arbeit zu verrichten. Vielleicht werft ihr sie empor. Ihr sendet sie weg, und ihr wisst nicht, wo sie landen werden, und dennoch könnt ihr wissen, dass sie zu euch zurückkehren werden. Eure Wörter sind wie Brieftauben.

Eure Wörter sind wie ein Gitternetz über dem Universum.

Eure Wörter sind nicht still. Eure Wörter sprechen für euch. Eurer Stimme oder eurem Geist entlassen, sind eure Wörter wie Pfadfinder, die ihr aussendet, um den Ort zu erkunden. Einzig, eure Pfadfinder stellen den Schauplatz auf. Sie malen ihn sich.

Manchmal sind Wörter geschrieben. Geschrieben oder gesprochen - Wörter können nicht zurückgenommen werden. Sie werden zurückkommen, dennoch können sie nicht ungeschehen gemacht werden. Sie haben ihre Route zu nehmen, und sie werden niedergehen. Jedoch können andere Wörter an ihre Stelle treten. Ihr könnt neue Botschaften aussenden, und sie werden ebenfalls rund um die Welt vernommen werden. Ihr seid wie ein General, der neue Truppen aussenden kann. Ihr könnt die Truppen aussuchen, die ihr hinaus schickt. Ihr könnt Friedensstifter aussenden.

Ihr könnt von eurem Herzen Bänder aussenden. Ihr könnt die Welt schmücken. Ihr könnt sie in vollem Staat herausputzen. Ihr könnt sie in Lumpen kleiden. Ihr könnt die Welt schön machen. Das könntet ihr genauso gut. Auf alle Fälle hinterlasst ihr euren Daumenabdruck.

=====

HEAVEN #3178 – 7.8.2009 – One Sound

## **EIN KLANG ALLEIN**

Auf die gleiche Weise, wie eure Gedanken die Welt erreichen, tun es die Meinen. Gehört oder ungehört, Meine Worte langen trotzdem an. Meine Worte sprechen sozusagen für Mich.

Wir können sagen, dass Ich am Anfang der Schöpfung einen einzelnen Klang erzeugte, und dieser Klang besteht fort. Es ist sicher, er hat nicht aufgehört. Du hörst jetzt das Summen Meiner Stimme.

Ich spreche nicht in irgendeiner Sprache, und gleichwohl werde Ich in allen Sprachen gehört. Natürlich, Ich BIN, denn Ich BIN jenseits der Sprache.

Ich rede nicht in Zungen. Du hörst Mich in der Sprache, mit der du vertraut bist. Es ist so, wie wenn du eine dir vertraute Melodie hörst, und zunächst kannst du sie nicht zuordnen, und dann, beim dritten Mal, kommen dir die Wörter des Liedes zu. Ich bin das Lied, was inwendig in dir noch nicht ganz vergraben ist. Ich bin das Lied, was vergessen ist, auf das jedoch angespielt wird. Und dann habt ihr einen Durchbruch. Geliebte, Wir sprechen die gleiche Sprache, selbst während Wir jenseits der Sprache, weit jenseits von ihr, sind.

Sprache ist ein Werkzeug, um Bedeutung heraus zu graben, Bedeutung freilich ist nicht von der Sprache abhängig.

Es gibt eine Menge über Mich, was von eurem Gedächtnis her stammt, Geliebte. Ich werde aus den Tiefen von euch aufgerührt. Ihr könnt Mich als das Brüllen des Löwen ansehen. Vielleicht hört ihr es nicht, und doch könnt ihr wissen, dass ein Löwe brüllt. Ich benutze das Wort brüllen als ein Beispiel, denn selbstverständlich brülle Ich nicht. Ich summe, brülle aber nicht.

Ich bin das Summen des Universums, und durch euch halle Ich nach. Ihr seid nie ohne Mich, und Ich bin nie ohne euch. Zerbrecht das Wort 'ohne' in zwei Teile. Ich bin nicht außerhalb von euch. Ich bin nicht bei euch draußen. Ich bin nicht mehr außerhalb von euch, als ihr euch an dem Äußeren von Mir befindet. Wir sind Eins, indessen, so würdet ihr es wohl sagen, mit wechselseitig austauschbaren Teilen, und dennoch sind Wir nicht irgendwie in Teilen, denn Wir sind Eins. Unsere Gemeinschaft ist nie auseinandergegangen.

Höre Mich. Höre die Herrlichkeit deiner selbst. Höre dein Löwengebrüll. Das Gebrüll des Löwen, von dem Ich rede, ist freundlich. Es ist der Klang Unseres Einen Herzens, das schlägt.

Was die Frage anbelangt, ob eine Hand allein Beifall klatschen kann - also, natürlich kann sie das. Klatschen quillt hervor. Entzücken braucht nicht einmal eine Hand! Es braucht überhaupt keine Hände. Entzücken erhebt sich aus Tieferem als von irgendeiner Hand. Beifall ist unumgebar, weil eine große Wertschätzung des Universums eben eure natürliche Ausdrucksweise darstellt. Alles Mindere als Würdigung ist unnatürlich.

Geliebte, ein blinder Mensch sieht. Sehen geht über die Augen hinaus. In der antiken Literatur war es tatsächlich der Blinde, der sehen konnte. Er war nicht so sehr abgelenkt. Er sah mehr als sehen. Er erkannte. Aufgrund seiner Blindheit setzte er mit dem Sehen aus, denn alles Wissen liegt inwendig in jedweder Reflexion des Einen Herzens, was durch das Universum pulsiert. Alles Sehen ist inwendig Sehen. Licht, was angeht, ist nicht außerhalb von euch. Außerhalb von euch ist nicht.

Ja, ja, ihr könnt das anfassen, was anscheinend außerhalb von euch ist, und ihr könnt Bilder davon zeichnen, gar Diagramme davon entwerfen, von ihm Maßangaben herstellen, und dennoch ist dies Wahrnehmung. Eure Wahrnehmung. Wahrnehmung kommt von inwendig in euch. Wahrnehmung existiert nicht außerhalb von euch. Ihr nehmt heiß und kalt wahr, heiß und kalt sind aber relativ. Was ihr wahrnehmt, ist die relative Welt, die schier existiert, so wie ihr sie seht. Falls ihr sie nicht wahrnehmen würdet, würde sie anscheinend nicht existieren. Ihr seid der Betrachter, und gleichwohl sind eure Augen beschränkt.

Je mehr ihr auf euer größeres Gewahrsein Unseres Einsseins zu wachst, ein umso geringerer Anteil an Aufmerksamkeit ist auf die näheren Einzelheiten gerichtet. Eure Aufmerksamkeit geht mehr in Richtung der Ganzheit, die existiert. Und wo existiert Ganzheit? Wieso, sie existiert inwendig in euch. Indes, trotzdem gibt es kein mit außerhalb von euch ['with out you' - ThB]. Es gibt ein einziges Lied, und das lautet Ich, und das ist endlos.

=====

HEAVEN #3179 – 8.8.2009 – See What Happens When You Let Go

## **SIEH, WAS PASSIERT, WENN DU LOS LÄSST**

In der relativen Welt, in der ihr den Großteil eures Gewahrseins verbringt, ist alles relativ. Die eine Sache hängt von der anderen ab. Es ist, als stünde nichts für sich selbst. Es gibt heiß und es gibt kalt. Die gleiche

Temperatur mag euch warm oder kalt erscheinen, abhängig davon, wie ihr es empfindet. Im Frühjahr empfindet ihr eine Temperatur von 10° als warm, weil sich in dieser Jahreszeit die Luft erwärmt. Im Herbst findet ihr 10° kalt, weil sich die Luft abkühlt. Das ist die fluktuierende relative Welt, von der Wir reden. Sie ist vergänglich und änderlich.

Demnach sind Traurigkeit und Glücklichkeit zwei Enden des gleichen Geschehens. Es gibt eine unsichtbare Skala, die den Inhalt deines Herzens zu jedem Zeitpunkt abwägt. Du bist derart wandlungsfähig, dass du sogar zur selben Zeit traurig und glücklich sein kannst. Du kannst sogar weinen vor Freude und im Elend tränenlos sein.

In der relativen Welt ist nichts in Stein gemeißelt. Und falls das so wäre - selbst Steine zerfallen. Ihr lebt in der relativen Welt, und indes gibt es keinen Grund unter euch. Es gibt keine solide Erde, Geliebte. Alles ist im Fluss. Ihr lauft Treppen aufwärts, und ihr lauft Treppen abwärts. Die Welt ist wie ein Klavier, was gespielt wird. So viele Tasten kommen aus einem einzigen Piano heraus, und eure Finger bewegen sich rauf und runter.

Doch selbst im Relativen gibt es Dinge, die im Grunde nicht genau umgrenzt werden können. Politik verharrt nicht an einer Stelle. Ein Wort hat zahlreiche Bedeutungen. Geld, das dem Anschein nach die öffentlichste Sache ist, die es gibt, ist ein Stück Papier, was eine Menge bedeutet, und was allerdings verschiedenartige Dinge bedeutet, abhängig davon, wer du bist und worin deine Situation besteht. Etlichen Menschen sind diese Stücke Papier Reichtum, und bei Anderen belaufen sie sich auf Armut. Geld wird mit allerhand kreditiert, und dennoch würden Könige alles, was sich in ihren Truhen befindet, für eine wiederhergestellte Gesundheit geben.

Und somit reden Wir in der relativen Welt von Werten, von angeblichen Werten. Etlichen ist Geld Macht, und doch ist es ein Stück Papier, auf dem Wörter, Ziffern und Bilder aufgedruckt sind. Was ist im Grunde genommen der Unterschied zwischen Dollars und Monopoly-Geld, wenn nicht der Wert, der auf ihm festgesetzt ist? Selbst Gold kauft euch, sofern ihr in einem Sturm verschollen seid, keine Landkarte oder kein Essen.

Alles, worauf ihr euch verlasst, ist nicht verlässlich.

Selbstverständlich, ihr müsst denken, dass Ich nicht verlässlich bin, denn ihr seht nicht immerzu die Segnungen, die Ich über euch ausgieße. Ihr mögt sogar zur Einsicht gelangt sein, dass ihr meint, Ich nähme sie euch weg.

Das Leben hat ein Leben aus sich selbst heraus. Seine Wege sind unauslotbar. Und demnach fühlt ihr euch abgedriftet dabei, was euch ja manchmal wie ein liebloser Ort scheint.

Und doch, Liebe ist alles, was ist, und selbst Liebe ist in der Welt relativ gemacht worden. Ihr mögt gar in der Welt sozusagen mit einer Bettlerschale herumgehen, voller Verzweiflung auf der Suche nach Liebe, unterdessen ihr alle Liebe in der Welt, und gleichzeitig alle Liebe im Himmel habt.

Geht nicht im Leben in einer eingebildeten erbärmlichen Armut an Liebe herum. Wenn ihr Liebe finden wollt, wenn ihr einen Bedarf an Liebe verspürt, dann ist das Einzige, was zu tun ist, damit anzufangen, sie zu geben. Wo sonst findet ihr Liebe als in eurem eigenen Herzen? Während ihr Liebe gebt, fangt ihr an zu sehen, wie viel Liebe ihr habt. Geliebte, ihr seid voller Liebe. Ihr bittet Andere, den Platz in eurem Herzen zu füllen, unterdessen er bereits angefüllt ist. Voll, aber noch nicht angezapft. Demnach zapft ihr jetzt euer Herz an, wie ihr das bei einem Bierfass tut, und ihr fangt an, Krüge der Liebe aufzufüllen und sie auszureichen.

Geliebte, sobald ihr in eurem Herzen keine Liebe spürt, ist das der Punkt, wann ihr es am meisten nötig habt, sie auszugeben.

Sofern ihr mehr Liebe möchtet, ist es das, was zu tun ist. Und falls ihr nur einen Dollar in eurer Tasche übrig habt, gebt ihn fort. Geben ist das gleiche wie los lassen. Seht, was passiert, sobald ihr los lasst.

=====

HEAVEN #3180 – 9.8.2009 – From Great Peace, Great Trees Grow

## **AUS GROSSEM FRIEDEN ENTWACHSEN GROSSE BÄUME**

Natürlich hast du beim Weltfrieden eine Rolle zu spielen. Heavenletters, neben anderen Dingen, besänftigen eure einzelnen Herzen. Und eure besänftigten Herzen sind der Welt ein lindernder Balsam. Ihr habt eure Rolle im Weltfrieden nicht zu kennen, das begreift ihr. Frieden handelt nicht davon, was ihr wisst oder wie viel ihr wisst. Je mehr ihr mit eurem wahren Selbst harmonisiert, desto mehr tragt ihr überall zum Frieden bei.

Euch ist es gut zu wissen, dass der Frieden gut ist. Nicht jeder anerkennt das, oder nicht in einem großen Ausmaß. Es muss Jene geben, die das Gefühl haben, dass Konfrontation eine Anspannung darstellt, und dass Anspannung besser sei als Friede. Sie glauben wohl mehr an Reizung als ans Atmen in Frieden.

Manche sehen den Frieden als einen statischen Zustand, im Grunde als Stumpfsinn. Natürlich irren sie sich.

Im Frieden existiert eine große Lebhaftigkeit. Aus großem Frieden entwachsen große Bäume.

Niemand wird glauben, dass das Rumpeln und Hochschlagen der Erde bei einem Erdbeben besser sei als ein ruhiger Erdboden, und doch geben Jene einem Erdbeben an Auseinandersetzungen den Vorzug. Falls es etwa für Menschen absichtlich möglich wäre, einen Knopf zu drücken, um ein Erdbeben auszulösen, würden sie das wohl einfach der Nachrichten halber tun.

Geliebte, es gibt keinen Krieg ohne eure Beteiligung, und es gibt Friede einzig mittels dessen, dass ihr ihn vorzieht.

Friede ist ein fruchtbares Feld. Krieg ist ein Feld voller Minen. Friede ist beständig. Krieg geht bei jeder Kehre in die Luft.

Geliebte, lasst den Frieden in eurem Herzen Wohnung nehmen. Lasst los, was auch immer in eurem Herzen angefacht ist, denn ihr seid dafür da, der Welt ein wenig Friede zu bringen. Ihr werdet sagen, ihr liebt die Menschheit, und ihr liebt die Welt, und dennoch beherbergt ihr in eurem eigenen Herzen Feindseligkeit, und das vielleicht für jemanden in eurer Familie.

Euer Leben handelt nicht einfach von euch und eurer Familie, und doch seid ihr ein Steuerungs-Mechanismus für die Welt. Ihr habt einen Einfluss auf die Richtung, die die Welt nehmen wird. Werdet die Negativität in eurem Herzen los, und der anhaltende Friede gerät zur Nachwirkung des Krieges.

Sagt nicht: Wie kann es dieses oder jenes Land wagen, derart ausfällig, derart übelnehmend, derart

kriegerisch, derart töricht zu sein, und mit eurem Land aneinander geraten? Falls niemand das Gefühl hätte, sich zu wehren, gäbe es keinen Angriff. Gebt einem jeden Land in eurem Herzen das ihm Gebührende. Gebt es ihnen. Alle Länder brauchen von euch Segnungen. Segnet euer eigenes Land, und segnet das Land, was etwas übel genommen oder was ein Vergehen begangen hat.

Beseitigt den Splitter aus eurem eigenen Auge, Geliebte. Bezwingt den Krieg in eurem Herzen. Seid einfach, und beendet den Krieg. Achtet auf euer eigenes Herz. Werft keine Steine. Seid der Schöpfer von Frieden. Der Bock hält bei euch.

Wenn du in deinem Herzen auf jemanden, dich mit eingeschlossen, einen Ärger hast, werde ihn los. Öffne die Tür deines Herzens, damit Ärger und das Empfinden des Rechts auf Vergeltung ohne weiteres Aufheben abgehen können, und damit der Liebreiz des Friedens eintreten kann. Macht für den Frieden Raum. Leert euer Herz von allem, was nicht Friede ist, und es wird Liebe da sein, die euer Herz erfüllt. Friede begleitet die Liebe. Friede rührt euer Herz nicht auf. Friede schenkt eurem Herzen Erleichterung. Die Liebe in eurem Herzen ist wie kühlende Kokosnussmilch. Die Ausfütterung eures Herzens wird Friede.

Das meint nicht, dass euer Herz ruhig zu sein hat. Es kann laut sein voller Lachen. Es kann vor Freude hüpfen. Eure Herzwellen sind nicht mehr chaotisch, das ist alles. Es gibt keine vorher festgelegte, ordentlich aufmarschierende Musikkapelle in eurem Herzen. Es gibt kein Stapfen, und keine Paraden. Im Frieden wird euer Herz frei, und es tanzt, wie es zuvor noch nie getanzt hat. Ein Hurra auf euer Herz des Friedens.

=====

HEAVEN #3181 – 10.8.2009 – Unlimited Heart and Mind

## **UNBESCHRÄNKTES HERZ UND UNBESCHRÄNKTER GEIST**

Vielleicht hast du dir um dein Herz und um dein Leben einen Kokon gebaut. Vielleicht hast du einen Kreis gezogen, der dich drinnen und das Leben draußen hält. Vielleicht fühltest du dich in diesem Kreis geschützt. Ja in der Tat, weite deinen Kreis aus. Sei in Meinen Armen geschützt. Beseitige beschützende Kreise. Sie sind ohnehin aus Spinnfäden hergestellt. Das Konzept des Hinein oder Heraus ist nebenbei gesagt Illusion. Letzten Endes läuft es darauf hinaus, dass es keinen sicheren Platz gibt, oder dass alles sicher ist. Was davon ist es? Welches möchtest du gerne haben?

Sicherheit stellt nicht mal eine Frage dar, ausgenommen in physischen Bezügen. Selbst das Emotionale ist physisch, das verstehst du. Du bist eine groß und aufrecht dastehende Seele. Du bist im Grunde nicht Teil eines Boxkampfes. Es gibt kein auf zehn Zählen.

Es gibt keine zehn Yard auf dem Fußballfeld. Es gibt nur Landeberührungen. Wo immer du bist oder zu sein scheinst, du bist hier bloß niedergegangen für einen Durchgang von eingebildeter, durchaus wohl-bemessener Zeit, zugeteilt in einem eingebildeten Raum.

Schau weniger danach, geerdet zu sein. Schau danach, zu fliegen. Es ist kein Zufall, dass Jeder fliegen möchte. Ihr seid dafür bestimmt, mit Flügeln versehen zu sein. Solange euer Körper auf den Boden festgelegt ist, lasst demnach euer Herz fliegen. Lasst es hoch fliegen. Lasst es euch zu einem neuen Territorium tragen. Lasst euer Herz euch dorthin bringen, was nicht Jedem zugänglich ist, über die Grenzen hinaus, über einen eingebildeten Kreis hinaus. Selbst der größte Kreis hat Grenzen. Und du bist ein unendliches Seinswesen, ohne Begrenztheit. Wieso dich selbst begrenzen?

Um es anders auszudrücken, fast Jeder hat Grenzen, und sie sind von ihm selbst erschaffen. Jedwede Grenzen stammen aus eurer eigenen Fertigung. Das Physische soll euch nicht begrenzen. Wenn ihr euch in einem Raum von 4x4 m befindet, habt ihr ein unbeschränktes Herz und einen unbeschränkten Geist. Nehmt Höhe auf.

Höhe aufnehmen ist nicht fliehen. Es ist irgendwohin gehen. Es ist sich erheben.

Selbst in der Ausgrenzung kannst du wegfliegen. Seid bitte nicht durch die Psychologie begrenzt. Erfindet keine Grenzen, gebt ihnen keine Namen und respektiert sie deswegen nicht sehr. Brecht aus.

Du bist ein Reisender. Du hast einen grenzenlosen Pass. Du kannst überall hingehen. Du kannst die Galaxien bereisen. Du kannst auf Sternen niedergehen. Du kannst das Märchen-Königreich und die innere Erde aufsuchen. Es gibt keinen Ort, wo du nicht sein kannst, selbst wenn Raum im Grunde nicht existiert.

Und somit sage Ich euch, dass alles Fiktion ist, die auf Tatsachen basiert. Alle Schöpfung ist wohlfundierte Illusion, und indes gibt es nichts, was echt ist. Allerdings gibt es eine einzige Eine Wahrheit. Es ist möglich, bis zum Unendlichen zu zählen, und doch, was soll gezählt werden, und wer verrichtet das Zählen und weswegen?

Ihr strömt durch das Leben, das voll und ganz neu und frisch ist und sich noch nie zuvor begeben hat, obschon es zugegen war und die gleichen nichtexistenten Linien zahlreiche Male zuvor gekreuzt hat, wenn denn die Zeit tatsächlich existierte, um das Leben, was ist, darin einzeln aufzuzählen. Wohin würdet ihr die Strichlisten stellen? Was ihr niederschreibt, verblasst in der Sekunde, in der es geschrieben wird.

Alles ist Illusion, und doch ist Illusion köstlich. Ihr seid versessen darauf. Selbst in Verzweiflung seid ihr versessen auf ihr. Ihr haltet am Leben fest, obwohl man sich eigentlich am Leben nicht festhalten kann. Zur selben Zeit kann es euch nicht weggenommen werden. Die Ewigkeit ist keine Sache. Und ihr seid immer. Ihr werdet immer existieren, und ihr habt es immer getan. Und doch werdet ihr diese Identität, in die ihr euch um euch herum eingeschlagen habt, gehen lassen. Ihr werdet wirklich kennen lernen, Wer Ihr seid, sobald ihr identitätslos werdet.

Oh, ja, das Leben ist ein ziemlicher Widerspruch, danach sieht es aus. Ein Widerspruch in den Begriffen. In der Wirklichkeit gibt es nichts, was sich widerspricht, und niemand, der ihm widerspricht. In Wirklichkeit gibt es Einssein. Und was für ein Einssein das doch ist. Dem kommt nichts gleich.

=====

HEAVEN #3182 – 11.8.2009 – Listen to the Flowers

## **HÖRE DEN BLUMEN ZU**

So wie es keine Zeit gibt, gibt es kein langsam oder schnell. Wie du demnach dein Wachstum erkennst, ist wundervoll. Es gibt wirklich keine Messungen. Sobald du mit dir selbst unzufrieden bist, misst du das Unmessbare.

Wächst ein Baum langsam und eine Blume rasch? Nicht aus ihrer eigenen Bestimmung heraus. Wachsen sie nicht genauso, wie es ihnen von Anfang an zukommt, und infolgedessen genau richtig? Welcher Baum oder welche Blume ist mit sich selbst ungeduldig? Welcher oder welche findet sich nicht gehuldigt?

Es braucht den menschlichen Geist, um sich derartige Gedanken auszudenken.

Das Blattwerk ist glücklich, so wie es ist. Es trauerte im Winter nicht. Es ist das ganze Jahr über entzückt, ist froh, schlicht zu sein. Wachsende Dinge denken nicht einmal in Begriffen von kalt oder heiß. Wachsenden Dingen ist, was ist, und das hält keine weitere Qualifizierung für erforderlich.

Wachsende Dinge stellen nichts infrage. Es ist nicht einmal so, dass sie etwas akzeptieren, weil akzeptieren der Befähigung abzulehnen bedürfte. Was würden die Petunien in deinem Blumenkasten ablehnen mögen?

Wir könnten sagen, dass Blumen zufrieden gestellt sind, wie sie sind, wie allerdings existiert Zufriedenheit, sofern Unzufriedenheit nicht existiert? Kann das eine ohne das andere sein?

Wo immer eure Blumen wachsen, welchen Blick sie auch haben, worauf sie auch schauen, sie sind glücklich. Sie beurteilen nicht. Sie sind nicht auf etwas versessen. Es ist mehr so, dass sie rot werden und sagen:

"Gott, Dankeschön. Danke für die schöne Sonne, und Danke für den schönen Regen. Danke für alles, was ist. Ich trinke aus Deiner Hand. Ich bin von Dir durchtränkt. Ich weiß, ich bin aus Deinem Herzen entsprossen. Sobald meine Blätter und Blüten fallen, komme ich nach wie vor von Deinem Herzen. Ich bin aus Deinem Herzen. Du hast mich erschaffen, und Du hast mich schön erschaffen. Ich wende mich dorthin, und dies, damit Alle die Schönheit dessen, was Du gemacht hast, sehen können, und doch bin ich Dir stets gegenüber. Ich wende mich nie von Dir weg. Dein Licht scheint auf mich. Deine Schönheit scheint auf mich, und deswegen reflektiere ich die Schönheit des Einen, Der mich geschaffen hat. Ich lebe in Deinem Licht, und Dein Licht ist, was ich sehe. Es gibt nichts anderes, was ich sehen könnte. Es gibt keinen anderen Ort, wo ich stehen könnte, außer in Dir. Und es gibt nichts anderes, was ich offenlegen kann, als die Schönheit von Dir."

Lauscht den Blumen, Geliebte, denn ihr habt viel von ihnen zu lernen.

Ich habe im Wachsen begriffene Dinge besungen, und du, Geliebte, Geliebter, bist etwas Wachsendes. Dein Schritt ist richtig. Lasse ihn nun fest sein. Du wächst schön. Du wächst einfach genau richtig. Du wächst zu Mir. Etwas anderes hast du nie getan. Und nun bist du dir des Lichts gewahr, was du scheinst, und was du für Mich scheinst.

Durch wen sonst möchtest du gerne gesehen werden? Oh, ja, durch die Menschenmengen, was aber zählen die Menschenmengen, während Ich inwendig in dir stark und einvernehmlich bin? Was du auch wahrnimmst davon, was die Welt von dir denkt, du hast Meine Bewunderung. Du hast Mich in deiner Tasche. Du hast Meine Liebe in deinem Beutel. Du hast Mich. Ich bin dein Rückgrat. Etwas anderes nicht. Niemand sonst ist das.

Was solltest du fürchten mögen, solange du Mich näher als nahe hast? Welcher Zweifel könnte dich befallen, solange du Mich inwendig hast? Was würde dich zum Taumeln bringen, unterdessen Ich dich fehlerlos finde?

Falls du an Mich und Meine Liebe nicht zu 100 % glauben kannst, dann glaube an Mich zu 10 %. Glaube an Mich zu einem Prozent. Und falls du überhaupt nicht an Mich glauben kannst, macht das nichts, weil Ich an dich glaube. Ich glaube an dich ausreichend für beide von Uns, denn Ich kenne Unser Einssein. Ich kenne es genauso gut, wie ich die Rückseite Meiner Hand kenne. Ich kenne, was Ich sehe,

wann Ich dich sehe. Ich sehe Mein Licht. Es ist da, alle können es sehen. Mögest du es als erstes sehen, und sodann wird es allen Anderen klar werden. Du bist mehr als der Spiegel Meines Lichts. Spiegel können entzwei brechen, nicht aber Mein Licht. Mein Licht kann nicht zerbrechen, und infolgedessen du auch nicht. Niemals kannst du je zerbrochen oder unkenntlich sein. Bloß in deiner Wahrnehmung kannst du das, und jetzt ändert sich deine Wahrnehmung ganz unmittelbar vor deinen Augen.

=====

HEAVEN #3183 – 12.8.2009 – Happiness now

## **GLÜCKLICHSEIN JETZT**

Ebenso viel Glück aus deinem Inneren heraus bersten kann, ebenso vermag es zu jeder Zeit heraus zu bersten. Glück hat nicht zu warten. Glücklichsein ist von dir abhängig. Wieso warten?

Signalisiere dir selbst, glücklich zu sein. Warte nicht auf einen anderen Tag, damit etwas passiert, bevor du dir selbst Glücklichsein gestattest. Ich sage dir, du bist es jetzt wert, glücklich zu sein, weswegen also aufschieben?

Vielleicht hast du Glücklichsein in einer bestimmten Weise definiert. Vielleicht hast du seine unveräußerlichen Rechte fortgenommen. Vielleicht hast du es an kurzer Leine gehalten. Vielleicht ist das Glücklichsein bereits dein. Du hältst den Kohinoor-Diamanten in deiner Hand, und weißt es nicht.

Du wurdest des Glücklichseins halber gemacht. Ist das kein verblüffender Gedanke? Falls du glaubtest, dass du dafür bestimmt seist, glücklich zu sein, würdest du es dann nicht sein? Du denkst doch nicht wirklich, dass Ich dich dazu geschaffen habe, zu grollen, oder doch? Was, meinst du, würde Ich gerne für dich aussuchen? Wirf jene Gesichter mit dem Mundwinkel nach unten raus. Erinnerung das Gesicht mit dem Lächeln.

Empfinde es nicht so, dass du trotz deines Lebens zu lächeln habest. Lächle aufgrund deines Lebens. Lächle, weil du auf der Erde lebendig und in Meinem Königreich lebenswichtig bist. Betrete das Feld des Glücklichseins. Wieso nicht im Glück leben?

Wähle jeden Tag das Glücklichsein. Wähle es jeden Augenblick. Lasse jedwede Unzufriedenheit los, die dich vom Glücklichsein abhält. Ziehe keine Schnute. Sei glücklich.

Sei glücklich der Möglichkeit halber. Es mag sein, das Glücklichsein wird dir nicht auf einem Silbertablett dargereicht, dennoch wird es dir angeboten. Ich halte es jetzt wie eine Grußkarte zu dir hin. Öffne es jetzt, und lächle. Es ist für dich. Es hat deinen Namen darauf. Du musst nicht seinetwegen unterschreiben. Nimm es einfach. Anerkenne, dass das Glücklichsein für dich ist. Du hast es nicht einzutreiben. Du hast es schlicht und einfach zu haben.

Glücklichsein hat nicht an etwas anderem angehängt zu sein. Das hast du gedacht. Du hast gedacht, etwas müsse passieren, bevor das Glück das deine sei.

Ich sage dir nicht, dass du es eingraben musst, so, als wollte es wegrennen. Ich sage, das Glücklichsein ist jetzt dein. Halte es einfach vor dir. Stelle es nicht beiseite. Halte es genau bei dir. Mache es jetzt zu deinem Freund. Es möchte dir zu Nutze sein. Mache es dir nun zu Nutze.

Das Glücklichsein ist nichts, um darauf zu warten. Es ist etwas, um es eben in dem Augenblick

entgegenzunehmen.

Erhebe Anspruch auf dein Glücklichsein. Mache es zu deinem eigenen. Nimm es in dein eigenes Herz hinein.

Es ist kein Zusatz. Es ist keine Rüsche. Es ist dein Geburtsrecht. Lass es dir nicht wegnehmen. Gib es nicht fort oder lege es nicht beiseite. Obschon Glücklichsein nicht etwas ist, was du anhast, ziehe es an. Lege es nicht auf der Fensterbank ab, wie du es mit einem Diamantring tun könntest, während du abwäscht. Behalte es bei dir. Lege das Glücklichsein nicht einmal für einen Augenblick weg. Du hast die Macht, glücklich zu sein.

Glücklich zu sein ist etwas Schönes, was du sein kannst. Es ist großherzig. Mit dem Glücklichsein ist es drollig. Wenn du es hast, gibst du es der Welt, und zur selben Zeit behältst du es. Das Glücklichsein ist dein, und doch versprengst du es auf jeden. Es ist unmöglich, das nicht zu tun.

Was ist das Größte, was du für die Welt tun kannst? Lebe dein Glücklichsein. Im Regen oder in der Sonne, lebe dein Glücklichsein.

Glücklichsein ist nicht wie Bräune, die du nur in der hellen Sonne bekommen kannst. Glücklichsein ist immer zugänglich, und Ich möchte, dass du an ihm teilhast. Fülle deinen Teller mit Glücklichsein. Keine winzigen Portionen, wenn es ums Glücklichsein geht. Wenn du dich in Sachen Glücklichsein auf Diät befindest, befindest du dich auf Diät, es zu bekommen. Das Schild auf dem Buffettisch besagt: "Nimm alles, was du möchtest. Du kannst nicht zu viel nehmen."

Glücklichsein vervielfältigt sich. Du hast nicht zu wissen, wie es zu vervielfältigen ist. Das Glücklichsein wird sich aus sich selbst heraus vermehren. Wisse schlicht, dass es das deine ist, und es wird sich vergrößern, bis die Welt mit ihm voll ist, bis sie sich als überfließendes Glücklichsein ausweist, bis sie auf jede erdenkliche Weise Glücklichsein ist. Glücklichsein überall. Glücklichsein wild wuchernd. Glücklichsein überall, weil du es wählst.

=====

HEAVEN #3184 – 13.8.09 – The Prodigal Sun

## **DER VERLORENE SOHN**

Tagsüber siehst du, wenn du aus dem Fenster schaust, zahlreiche schöne Dinge. Ist es dunkel, so ist das Fenster immer noch da. Was außerhalb des Fensters ist, ist immer noch außerhalb des Fensters, doch liegt es im Dunkeln. Der einzige Unterschied ist, dass du im Dunkeln nicht in der Lage bist, das zu sehen, was jenseits des Fensters liegt. Die Dunkelheit deckt es zu.

Im Dunkeln, wenn du was draußen vor dem Fenster ist nicht sehen kannst, stellst du die Existenz dessen, was jenseits deiner Sicht liegt, nicht infrage. Du hast nicht auf die kommende Sonne zu warten, um zu wissen, dass die Bäume und allerhand darüberhinaus nach wie vor existieren. Du weißt das.

Alles Existente existiert, ob du es siehst oder nicht.

Ihr seid immer auf der Innenseite, Geliebte. Man hat immer gesagt, dass du bekämst, was du siehst, und das Gegenteil ist ebenfalls wahr. Du bekommst, was du nicht siehst. Du siehst Mich, Gott, nicht, Mich, Der inwendig in allem und dennoch jenseits des Physischen existiert. Es mag sein, du wirst dich

gegenüber dir selbst nicht durchzusetzen vermögen, um nur einen Nachweis von Mir zu erblicken. Du wirst vielleicht das Offensichtliche der Sonne, der Sterne und der Liebe, die du vorziehst, nicht zu sehen, übersehen. Nichtsdestotrotz, deine Wahrnehmung ist bloß deine Wahrnehmung. Dein Mangel an Sicht beseitigt die Sonne, die Sterne und die Liebe nicht. Deine begrenzte Wahrnehmung bringt Mich nicht dazu, zu verschwinden oder fortzugehen. Ich bin inwendig in euch, Geliebte, durch Inzucht betrieben. Ich bin nicht am Schlafen.

Nichtsdestotrotz, der Gott Inwendig in Euch wird erwachen. Der Gott Inwendig in Euch ist erwacht. Eine Zeituhr war gestellt, und sehr bald, vielleicht in etlichen Augenblicken, wirst du mit deiner Gottes-Uhr vertraut sein. Du wirst sie sehen. Kannst du jetzt ihr Tick-tack hören?

Ich erscheine inwendig in euch. Ihr werdet der Boden sein, auf dem ein Bersten Gottes nach außen dringen wird. Es wird untrüglich sein, und ihr könnt euch dabei nicht irren. Es hat immer Funken Gottes überall gegeben. Nun werdet ihr die Funken sehen. Wie wird euer Herz doch voll von Gottes Licht sein. Ihr werdet nicht einmal eure Augen reiben müssen, weil lange Zeit über die Veranlassung von Gott um euch herum zugegen war. Euer Erwachen ist nicht neu. Dort, wo ihr nicht gewahr wart, werdet ihr gewahr werden. Das Licht Gottes, was angeht, wird euer sein, denn ihr werdet es bestätigt und euch ihm zugewandt haben. Ihr werdet anerkennen, was fortwährend direkt vor euren Augen zuhanden war.

Es ist so, als hättet ihr lange Zeit darauf gewartet, mit eurem Schlagstock zu schlagen und diesen Home Run einzufahren. Und ihr wollt ihn treffen. Ihr seid an der Reihe, und es ist eure Chance, und eure Zeit ist da, gar dann, unterdessen Ich Selbst zeitlos bin. Ihr werdet über eine Schwelle geschritten sein, und jetzt werdet ihr eurem eigenen Selbst treu sein.

Es wird kein Feuerwerk geben, durch euer Licht allerdings werdet ihr sehen und gesehen werden.

Du bist der Verlorene Sohn, der nie von Zuhause weggegangen ist. Und nun heißt du dich selbst zu deinem eigenen Gewahrsein willkommen.

Gibt es einen Ort, wo Gott nicht sein kann?

Gab es je einen Augenblick, als Ich von dir abwesend war? In deiner Wahrnehmung, ja. In deinem Mangel an Wahrnehmung, ja. Und jetzt weitet und öffnet sich deine Wahrnehmung. Der Verschluss der Kamera deines Geistes nimmt ein Bild auf, das, wenn du es dir ansiehst, eine Offenbarung sein wird. Es wird das offenbaren, was immerzu da war und doch noch nicht erblickt wurde. Umso mehr kommt es euch zu, erhellt zu werden, Geliebte. Umso mehr ist es euch, gewahr zu sein. Ihr werdet eine enge Sicht gegen die Totalität des Lichts eintauschen, und wie glücklich werdet ihr sein, und wie glücklich wird die Neue Welt sein, durch euch eingesehen worden zu sein.

=====

HEAVEN #3185 – 14.8.2009 – The High Road

## **DER GEWISSENHAFTERE WEG**

Anspannung kommt von einem Zerren zwischen dem, was eures Erachtens sein kann, und dem, was nicht zu sein scheint. Es ist, als wärt ihr das Seil, was beim Seilziehen gezogen wird, und demnach fühlt ihr euch manchmal angespannt. Die Fäden von dir scheinen sich auszufransen, und es gibt zahlreiche Gründe weswegen. Während du in zwei Richtungen gleichzeitig gezogen wirst, hast du Wahlen zu treffen. Es sieht danach aus, du befindest dich die ganze Zeit auf dem Scheitelpunkt von Entscheidungen.

Manchmal möchtest du beide Optionen. Manchmal keine davon. Und demnach befindest du dich in einer Klemme. Was wählst du? Wahrheit und Ehre, oder, soweit du es sagen kannst, eine mindere Wahl, die sich wohl um Ehre und Wahrheit herumdrückt und dir gleichwohl notwendig zu sein scheint. Du fühlst dich gezwungen, die untere, statt der oberen Straße zu nehmen. Das mag vielleicht sogar zu einem Lebensstil für dich werden, und du denkst nicht mehr länger an Wahlmöglichkeiten.

Du bist zwischen der augenscheinlichen Welt, in der du lebst, die manchmal lausig ist, und der Welt hin und hergerissen, die rein, echt und ideal ist, über die du manchmal den Kopf schüttelst und der du mit der Auffassung beikommst, das Ideal sei zu weit außer Reichweite, es sei ja nett, aber nicht praktisch, nett, aber töricht. Wie kann, was gut und wahr ist, Illusion sein? Wie kann, was angebracht und scheinbar nötig ist, nicht echt sein? Wie kommt es, dass du, der du ein Odem Gottes bist, für Geld zu arbeiten hast, und dass du dann und wann, im Austausch dafür, deine Seele unbeachtet lässt. Was sind denn all diese Angelegenheiten, bei denen du dich verpflichtet fühlst, dich um sie zu kümmern, unterdessen dein Herz irgendwo anders ist?

Wie versöhnst du die Wahrhaftigkeit und Ehrung, die du den Kindern lehrst, mit den Machenschaften der Welt, die allzu oft egoistisch zu sein scheinen, und nicht auf das Gute für Alle hinauslaufen?

Geliebte, es sieht wohl danach aus, dass ihr die ganze Zeit getestet werdet. Ihr schert aus und geht nicht immer dem nach, was eurem Dafürhalten nach richtig ist, und gleichwohl wisst ihr einfach nicht, wie Wahrheit und Ehrung mit dem, was direkt vor euch liegt, versöhnt werden kann. Ihr wollt gut und wahrhaftig sein, und ihr wollt kein Tor sein. Manchmal scheint eben daraus die Wahl vor euch zu bestehen, und niemand möchte ein Dummkopf sein. Es mag danach aussehen, ihr habt keine Wahl, ausgenommen, demjenigen, was euch eurem Empfinden nach nicht entspricht, zu entsprechen.

Es sieht danach aus, ihr steht davor, Gewinn oder Verlust zu wählen. Und demnach weicht ihr den Kugeln aus und springt herum, im Bemühen, da und dort Schlangenbissen zu entgehen. Es sieht danach aus, dass du dich gegenübersiehst, eine mindere Wahl zu treffen und damit im Dschungel zu überleben, oder einen Traum zu wählen, in dem der Anschein besteht, du wärest der einzige dabei. Du hast vielleicht das Empfinden, als hättest du keine andere Wahl, als hättest du bei der Wahl dem Weg der Welt vor dem des Herzens den Vorzug zu geben, die Welt vor der Wahrheit, die Welt, die wohl den leichten Weg nimmt, dasjenige, was scheinbar Jeder tut, und, als hättest du das, was du eigentlich wertschätzt, zurückzulassen.

Du wirst gequetscht. Die Welt schätzt nicht immer die Einfachheit der Wahrheit. Noch auch schätzt sie denjenigen, der geradeaus wie ein Pfeil ist. Und dennoch, Geliebte, woraus sind Helden gemacht? Echte Helden? Sie sind Menschen des Mutes. Sie haben einen Glauben an die Wahrheit und an die Ehre, und sie stehen dafür. Wo immer sie sind, sie leben mit Ehre. Man kann sich nach ihnen richten. Sie stellen die Wahrheit und die Ehre vor die Bequemlichkeit.

Was, Geliebte, ist euch bedauernder, was ihr tut oder was ihr nicht tut?

Wie leicht wird es doch im Leben sein, sobald ein Jeder den gewissenhafteren Weg aussucht. Die Straßenregeln würden sich ändern. Sie ändern sich bereits, und die einzunehmenden Wahlen werden für euch leichter zu treffen sein.

=====

HEAVEN #3186 – 15.8.2009 – Bye bye, Judgment

## CIAO, BEURTEILUNG

Beurteilen ist ein Dorn in jedermanns Seite.

Allerdings, eure Bedürftigkeit, zu urteilen, einerlei, wie sehr ihr euch irrt, kam von einer guten Stelle in eurem Herzen her. Ihr wolltet es richtig und gut machen. Ihr wolltet dienlich sein. Das Beste, was euch einfiel, war, das Beurteilen herbeizurufen.

Die Beurteilung kam euch als Diener zu Hilfe, bloß, euer Diener fing an, der Herr im Hause zu sein. Das Beurteilen hat es gerne, das Heft in die Hand zu nehmen und euer ganzes Leben rundum einzufärben. Das Beurteilen sortiert links und rechts, und ist herangewachsen, um Triebe in eurem Leben zu wecken. Beurteilen verbringt Gedanken in euren Kopf und Wörter in euren Mund. Beurteilen schüttelt euch irgendwie, so wie ihr einen kleinen Vorleger aus dem Fenster heraus schüttelt.

Beurteilen nimmt euch auf einen Ausflug mit. Es holt euch ab und bringt euch irgendwohin, wohin ihr eigentlich nicht wollt. Beurteilen ist wie ein Kommandounternehmen, oder ist wie ein Kidnapper, der begierig darauf ist, euch zu sagen, was fortan zu denken sei.

Es ist nicht genug, sich zu bemühen, das Beurteilen wegzuschieben. Es hat einen festen Halt, und es ist nicht leicht, es herumzubewegen.

Wir brauchen jemand anderes, der hereinkommt und den Platz der Beurteilung einnimmt. Wer kann die Stelle der Beurteilung übernehmen? Wer kann einen mehr vergebenden Standpunkt einnehmen? Wer kann euch aus der Fesselung befreien, in die euch die Beurteilung gebracht hat? Welchen Namen geben wir dem, was euch aus der Falle der Beurteilung zu befreien vermag? Du weißt, es ist eine Falle, oder etwa nicht? Eine durchaus abgenutzte Falle. Beurteilung hat es nicht gern, die Zügel locker zu lassen. Die Beurteilung hatte allzu viel Freude an ihrem Richtersitz, als dass sie abgehen möchte. Sie möchte ihren Richterhammer nicht aufgeben.

Das Beurteilen hat eine Ähnlichkeit mit einem schwindelnden Politiker. Man ist ihm auf die Schliche gekommen, und dennoch weigert er sich abzutreten. Die Beurteilung weigert sich, ihr falsches Spiel zuzugeben. Sie hatte ausschließlich versucht, ihren Job zu machen. Die Sache dabei ist, der Job der Beurteilung wurde wichtiger als euer Wohlergehen und das Wohlergehen Anderer.

Gut, wer ist sodann der, der die Macht und die Bereitwilligkeit innehat, beim Urteilen den Umsturz einzuleiten? Wer kann das Beurteilen an seinem Rockschoß packen und es aus dem Weg schaffen? Wer hat die Muskeln dafür? Was vermutet ihr? Habt ihr eine Ahnung, was denn nun das Beurteilen zu ersetzen vermag?

Der Beurteilungs-Ersatz sieht nicht nach jemandem aus, der überall mitmischt. Er lässt nicht seine Muskeln spielen. Er ist von einer ganz anderen Sorte.

Natürlich, die Stelle, die das Beurteilen neu besetzt, ist eine Form von Liebe. Ich möchte sie Mitempfinden nennen. Ich möchte sie Verständnis nennen. Ich möchte sie eine Befähigung nennen, die Dinge anders anzusehen. Anstatt in die Mitte hinein zu springen, wie es das Beurteilen gewohnt war zu tun, ist die Neubesetzung der Beurteilung nicht heiliger als du. Die Neubesetzung der Beurteilung ist mehr als aufgeschlossen. Sie ist offenherzig. Mitempfinden hat ein offenes Herz. Das meint im Grunde, dass ihr Geist ebenfalls nicht verschlossen ist.

Du, der du Meine Worte liest - du bist schlicht wie diejenigen, die die Beurteilungen beurteilte. Du

hattest deinen Anteil an Fehlern. Die Beurteilungen Anderer haben dich gering geschätzt. Dein eigenes Beurteilen hat dich gering geschätzt und für schuldig befunden. Deine eigene Beurteilung hat Steine auf dich geworden. Geliebte, wofür seid ihr schuldig gewesen, außer dafür, einen Fehler begangen zu haben? Wofür seid ihr schuldig gewesen, außer dafür, gestern nicht so viel gewusst zu haben, wie ihr heute wisst?

Hat es euch im Leben an Leiden gemangelt? Irgendwem?

Sagt zu euch selbst: "Ich bin genauso ein Narr wie Jeder. Ich habe Wahlen getroffen, die ich später bereute. Braucht irgendjemand seiner Fehler wegen verurteilt zu werden? Kann ich nicht ein origineller Denker und ein Freund sein, nicht mehr länger Richter? Denke ich im Grunde, dass Beurteilen stärker ist als Verständnis? Wer wäre in dieser Welt noch am Leben, falls er nach drei Fehlschüssen draußen zu sein hätte?"

=====

HEAVEN #3187 – 16.8.2009 – Like Eve at the Beginning in the Garden of Eden

## **WIE EVA AM ANFANG IM GARTEN EDEN**

Sobald du deinen Bruder beurteilst, beurteilst du dich selbst. Beurteilung ist eine Anklage. Beurteilung findet deinen Bruder und infolgedessen dich selbst für schuldig. Der Finger zeigt stets auf dich selbst. Sobald du einen Fremden anklagst, zeigst du nichtsdestotrotz auf dich selbst.

Die Wahrheit ist, die Aufmerksamkeit liegt auf dir selbst. Drücke jemanden nach unten, und du fühlst dich höher. Beurteile jemanden, und du fühlst dich gerechtfertigt. Es ist dir wichtig, recht zu haben und anerkannterweise recht zu haben. Natürlich sagst du dir selbst, du seist auf Gerechtigkeit aus, unterdessen du für Abwehr eintrittst. Lasse jemand anderen für seine Fehlritte angeklagt werden, und du fühlst dich besser. Jemand hatte zu bezahlen, und du bist dankbar dafür, dass du es nicht bist. Du bist dankbar, dass du zu gut bist, als dass dir der Prozess gemacht wird.

Was möchten deine Augen sein, anklagend oder liebend? Oh, du wirst wohl sagen, du liebst den, den du anklagst. Du liebst die Rechtmäßigkeit mehr als die schlichten Seelen vor dir. Du hast es gern, dass man sie gefasst hat, und dich hat man noch nicht ausfindig gemacht. Du bist indessen noch nicht gefunden worden, ein Menschenseinswesen zu sein, welches, in den Begriffen der Welt, um Vieles mehr als vollkommen ist.

Werft keine Steine, Geliebte. Lasst euer Herz keine Steine werfen. Lest stattdessen eine Freundlichkeit auf. Werft das Beurteilen hinaus. Werft es in die Winde. Beurteilung ist euch kein Geschenk.

Natürlich ist die Beurteilung auf zahlreiche Weisen gerechtfertigt worden, jedoch, wisst ihr, was Beurteilung eigentlich ist? Es ist ein Hobby. Ein Zeitvertreib. Wie ein Kreuzworträtsel, was ihr löst. Aha, ihr habt das richtige Wort bekommen. Aha, ihr habt die Verfehlungen eines Anderen herausgefunden. Wie Little Jack Homer, der in der Ecke saß, habt ihr eine Pflaume herausgezogen und gesagt: "Was für ein guter Junge bin ich doch."

Lasst Vergleiche los, und ihr werdet lieben. Ihr werdet sehen, weil ihr Geistes-Hobbys hinter euch lasst. Ihr werdet alle Ablenkung von der Liebe hinter euch lassen. Ihr werdet auf einem Pfad gehen, wo ihr, wie Eva im Garten Eden, auf alles zeigt und sagt: "Ah, wie schön. Wie schön."

All die Menschen in der Welt, die du nicht einmal kennst - und dennoch machst du den Schnabel auf

und gesellst dich der Menge bei, die sie verurteilt. "Sie bekommen ihre gerechte Nachspeise", sagst du. Nein, Geliebte, sie haben nicht ihre gerechte Nachspeise bekommen. Ihre gerechte Nachspeise ist Liebe, und sie haben sie nicht erhalten. Sie haben stattdessen Beurteilung bekommen. Du hast sie auf einem Altar geopfert, der dich entlastet.

Was wäre, wenn du auf einer einsamen Insel lebstest und du wärst der einzige auf der Insel. Wenn nun ein Anderer an die Küste angeschwemmt würde, wie glücklich würdest du dann sein. Ein anderes Menschenseinswesen. Was für ein Geschenk - würdest du empfinden. Was für ein Geschenk ein anderes Menschenseinswesen ist, das würdest du erkennen. Wie dankbar du für ein anderes Menschenseinswesen wärest.

Vielleicht würdest du später die Fehler des Menschen sehen, und vielleicht würdest du sie übersehen, weil dich etwas anderes an dem Menschen mehr interessiert als seine Fehler. Ja, bitte, wählt die Liebe vor der Gerechtigkeit. Wählt einfach die Liebe. Wählt die Liebe, und sodann seid ihr die Liebe, die ihr wählt. Wählt über die Oberfläche hinaus. Sammelt nicht das Strandgut auf, was ein Anderer in seiner Wirbelschleppel hinterlässt. Bringt es einfach von euch weg. Lasst nicht etwas an euch festhängen, was euch nicht förderlich ist.

Um wie viel klarer kann Ich das äußern? Beurteilung ist euch nicht förderlich. Etwas, was einem Anderen nicht dienlich ist, ist euch nicht dienlich. Und es ist Mein Wunsch, dass ihr förderlich und nutzbringend seid. Seid mildtätig, Geliebte. Seid mildtätig. Seid dem Menschen vor euch ein Segen. Seid Mein Segen. Seid der Segen, den Ich gab.

=====

HEAVEN #3188 – 17.8.2009 – Fill the World with Love

## **FÜLLE DIE WELT MIT LIEBE**

Sprecht zu Mir von der Vollheit eures Herzens. Sprecht zu Mir von der Liebe, die aus eurem Herzen heraus fließt. Sprecht zu Mir von der Liebe, die zu eurem Herzen fließt. Seid mit eurem Herzen der Liebe vertraut.

Sobald ihr spürt, wie euer Herz klein ist, heißt das, es ist sich selbst gegenüber nicht aufrichtig. Kleinheit des Herzens ist eine Kontraktion dessen, was für eine Expansion bestimmt ist. Eurem Herzen sind keine Grenzen gesetzt. Euer Herz mag sich gequetscht, beengt, schmerz erfüllt, von Ruppigem geplagt, etc. fühlen, jedoch ist es nicht dafür bestimmt, durch sich selbst in Schwierigkeiten gebracht zu werden. Eurem Herzen ist es nicht angelegen, sich seine eigene Temperatur zu messen. Es ist nicht für Messungen bestimmt. Es ist für unendlichen Ausdruck bestimmt. Euer Herz ist dafür vorgesehen, unermesslich zu sein.

Es ist nicht dafür bestimmt, einzuschätzen. Es ist dafür bestimmt, Gunst zu erteilen. Euer Herz ist weder dafür vorgesehen, in den Unterricht zu gehen, noch Unterricht zu erteilen. Falls euer Herz dafür bestimmt wäre, Lehrer zu sein, ist es dazu bestimmt, ein Lehrer zu sein, bei dem ein Jeder in der Gunst steht. Falls euer Herz dafür bestimmt ist, Lehrer zu sein, dann ist ein Jeder dafür bestimmt, der Liebling des Lehrers zu sein.

Niemand ist dafür vorgesehen, aus eurem Herzen der Liebe auf die Seite gestellt zu werden. Niemand soll aufgegeben werden. Es gibt weder Waisen, noch soll die Welt ein Streuner sein, der sich selbst überlassen worden ist. Die Welt, so eingebildet wie sie ist, gilt es, zu lieben. Du sollst die Eltern von ihr

sein. Du sollst sie aufziehen. Du sollst sie lieben und sie hoch halten. Die Welt ist unschuldig, Geliebte, so unschuldig wie ihr.

Die Welt ist ebenso wie ihr zur Liebe berechtigt. Euch ist nicht angemutet, gegenüber der Welt launisch zu sein. Ihr seid nicht dafür bestimmt, sie am einen Tag zu lieben und am nächsten nicht. Ihr seid schlicht dafür bestimmt, zu lieben, und eure Liebe soll die Welt umfassen. Ihr seid nicht dafür bestimmt, die Welt bis zum nächsten Mal beiseite zu werfen. Die Welt braucht jetzt eure Liebe. Sie hat sie immer gebraucht.

Die Welt ist auf euch angewiesen. Vielleicht wart ihr gnadenlos, als es sich auf die Welt belief. Vielleicht wart ihr unbarmherzig in eurer Kritik an ihr, so, als wäre sie nicht eure Welt. Geliebte, die Welt existiert ohne euch nicht. Geliebte, anstatt Fehler zu finden, findet Liebe.

Ihr habt wohl mehr Praxis darin, Fehler zu finden, als im Auffinden von Liebe. Macht es anders herum. Praktiziert Liebe. Natürlich ist die Liebe nicht dafür vorgesehen, Übung zu brauchen. Liebe ist der natürliche Fluss des Lebens. Sie ist die Basis des Lebens. Sie ist die Basis der Welt. Liebe ist eure entschiedene Fundamentierung.

Liebe kann nicht ausgelöscht werden, und sie kann nicht aus eurem Herzen getilgt werden. Liebe ist das ewige Licht in eurem Herzen. Und nun sollt ihr die Welt entzünden. Euer Herz ist dafür bestimmt, das zu tun. Euer Herz kann die gesamte Welt und einen Jeden in ihr eben jetzt in diesem Augenblick mit Liebe überziehen. Euer Herz ist das Rote Kreuz, was kommt, um der Welt zu dienen. Das Rote Kreuz dient, wo Not am Mann ist. Ich sage euch, eure Liebe ist dafür bestimmt, die ganze Zeit ohne Unterlass überallhin zu fließen. Euer Herz ist dafür bestimmt, eben jetzt in diesem Augenblick die Welt und einen Jeden in ihr zu lieben.

Heute ist deine Gelegenheit. Du bist dafür vorgesehen, die Welt zu retten und jeden Winkel von ihr zu lieben. Du bist nicht dafür bestimmt, die Welt ab und an zu lieben. Du bist nicht dafür bestimmt, bloß Teile der Welt zu lieben. Du bist dazu bestimmt, die ganze weite Welt zu lieben. Du bist dazu bestimmt, die Welt mit aller Liebe, die im Himmel und auf der Erde enthalten ist, zu lieben. Du bist dazu bestimmt, die Welt mit Liebe aufzufüllen. Fülle sie demnach. Gib der Welt dein Herz. Lasse deine Liebe die Hefe sein, die die Welt aufgehen lässt.

=====

HEAVEN #3189 – 18.8.2009 – Thank and Bless

## **DANKE UND SEGNE**

Die gesamte weite Welt, die im Äußeren zu existieren scheint, existiert innen, denn worin besteht der Unterschied? Alles, was passiert, nehmt ihr bei euch auf. Es trägt sich euch zu. Alles, was sich euch zuträgt, beeinflusst euch. Und, gleichwohl, ihr tragt euch zu. Ihr, die ihr ein Seinswesen seid, tragt euch zu.

Es gibt Paralleluniversen, die im Gang sind, so, wie eine Straße auf beiden Seiten mit Ulmen gesäumt ist. Du führst dein empfindungsreiches Leben, und du führst dein spirituelles Leben, und doch, so unmöglich das auch zu sein scheint, du führst und webst sie zusammen. Einerlei, wie vergesslich du auch sein magst, du gehst gleichzeitig auf beiden Seiten der Straße entlang. Du bist der Eine, der dich selbst auf beiden Seiten der Straße hinunter geht. Du triffst mit dir selbst zusammen.

Es gibt im Leben viel zu bemerken, und viel zu lernen. Denke dir das Leben nicht als Unterrichtsstunden. Trotzdem, es gibt Lernen, und du bist ein Lerner. An jedem Tag wirst du bereichert. Du bist ein Lerner, jedoch nicht bloß ein Lerner. Du bist weitaus mehr als ein Lerner. Du interagierst auch, und dein Herz streckt sich zu anderen Herzen aus. Liebe liebt Liebe.

Hier nun etwas, von dem Ich gerne hätte, dass ihr es heute lernt, und das ist: Dankeschön zu sagen. Während du auf beiden Seiten der Straße hinuntergehst, sage Dankeschön. Sage es aus deinem Herzen heraus.

Du, der du wahrscheinlich rasch dabei bist, dich zu beklagen, wirst wohl nicht so zügig dabei sein, Dankeschön zu sagen. Sage Danke für das Leben. Sage: Danke dir.

Wenn die Sonne scheint, so genieße sie auf jeden Fall, und erinnere dich daran, Danke dir zu sagen. Es stimmt, der Sonnenschein ist für dich vorgesehen. Er ist etwas Gegebenes, gleichwohl ist er nach wie vor ein Privileg, und es steht dir gut an, Dankeschön zu sagen.

Selbst wenn du nicht möchtest, dass es regnet, sage trotzdem Danke dir dafür, wie der Regen, obschon er dir vielleicht nicht passt, genau die Erde, auf der du gehst, nährt.

Falls du die Dinge, die du möchtest, in einem Laden nicht findest, sage trotzdem Danke dir, dass du durch das Geschäft gehen konntest.

Falls du bei jemandem in einem Garten spielst, und du magst dessen Regeln nicht, sage trotzdem Danke euch für das Privileg, hier spielen zu können.

Das Danke dir hat nicht bloß Worte zu sein, das begreifst du. Du kannst deinen Mund schließen und dein Herz öffnen. Wir reden über dein Herz. Stelle sicher, dass dein Herz Himmel und Erde wertschätzt. Dein Herz ist dafür bestimmt, der Welt und dir eine Wohltat zu sein. Wenn dein Herz Danke dir sagt, findet es keine Fehler auf. Lasse es so leicht sein, Dankeschön zu sagen, wie es dir leicht ist, Fehler aufzufinden. Sei unübertrefflich in deinen Dankeschön's, und danke sogar dir selbst für das Seien.

Erspüre Danke Dir. Spüre die Essenz von Danke Dir, wie sie in deinem Herzen hervorquillt. Segne die Blumen, und segne die Wildkräuter. Segne alles, was ist. Sei froh für alles, was ist. Jemand, der segnet, ist ein Segen.

Sobald es auf Schwierigkeiten der Welt hinausläuft, so segne sie, damit sie abgehen können. Gib ihnen einen guten Abschied.

Segne alle deine Gefährten auf der Erde für ihre Fürsorge. Es mag sein, sie befinden sich in Aufruhr auf gegensätzlichen Seiten des Zauns, und dennoch sind sie mit ihrem ganzen Herzen in Fürsorge. Sei ebenfalls jemand, der sich kümmert, und kümmere dich um den Frieden. Glaube an ihn inbrünstig. Nehme dich des Friedens inbrünstig an, und rauche in der Lounge deines Herzens eine Friedenspfeife.

Segne Jene, die dich nicht segnen mögen. Mache sie zu Gesegneten. Gib ihnen das Geschenk des Dankeschön. Selbst ein Eindringling ist dahergekommen, um dir auf dem Stück Erde, was du in Beschlag hast, einen Besuch abzustatten. Selbst jemand, der etwas von dir stehlen möchte, möchte etwas von dir, um es mit sich zu nehmen. Die ganze Welt ist auf eurer Türschwelle, Geliebte. Und ihr seid der Gastgeber des Universums.

=====

## **DIE BÜCHEREI DEINES HERZENS**

So kann man es durchaus sehen: Auf einen Jeden kommen Schwierigkeiten zu. Niemand entgeht ihnen, Geliebte. Und, gleichwohl, ein Schritt führt zum nächsten, und Schwierigkeiten ist ein Konzept. Was dem Einen groß ist, mag dem Anderen klein sein. Was dir heute groß ist, mag dir morgen klein sein. Während du dem Blick eines langen Gewehrlaufs entlang siehst, machen Probleme aus sich selbst heraus nicht so viel. Sie werden nicht zum Stern. An die richtige Stelle gerückt, sind sie Kleindarsteller. Sie übernehmen nicht das Studio. Probleme sollen nicht das Zentrum eures Lebens ausmachen. Sie mögen durchaus mitkommen, ja, aber sie gehören nicht an die Vorderseite.

Probleme der Welt machen sich für Mich wie komische Sachen aus, über die Ich rede, denn es ist selbstverständlich besser, Unannehmlichkeiten zu übersteigen. Selbstverständlich ist es besser, das, was als Unannehmlichkeit gesehen wird, in euren Schritt zu nehmen und es für einen Trittstein einzusetzen. An jedem Stein gibt es eine andere Seite, und du kannst ihn umdrehen. Natürlich ist es besser, keine Schwierigkeiten anzuhäufen und sie nicht in eurem Geist aufzustapeln. Scherereien sollen nicht abgezählt werden wie Rosenkränze, um an einer nach der anderen festzuhalten. Falls ihr zählen müsst, zählt euch für glücklich, dass ihr Unannehmlichkeiten am Wegesrand fallen lasst. Sie haben ihre Zeitspanne. Lasst sie. Schreitet über sie hinweg. Hofiert ihnen nicht. Schmäht sie genauso nicht. Probleme können unentwegt weiterreden und sich aufrichten, und du kannst nicken, deinen Hut lüften und weitergehen.

Scherereien sind kein Haus, um darin zu wohnen. Es gibt eine andere Seite des Flusses, zu der man sich begeben kann. Es gibt eine andere Sicht. Es gibt eine andere Wahrnehmung und noch eine und noch eine.

Das Leben ist so etwas wie Himmel und Hölle spielen. Du stehst auf einem Fuß. Du hüpfst von einem Quadrat zum nächsten. Die Kreide auf dem Gehweg hält nicht die ganze Zeit.

Wenn du dich unter Schwierigkeiten fühlst, so befinden sie sich in deinem Herzen, wo du sie spürst. Dein Geist besinnt sich ihrer, dein Herz aber erlebt sie. Bringe das Konzept des Problems aus deinem Geist heraus. Falls du denn in diesem sprichwörtlichen Augenblick, der in Wirklichkeit Ewigkeit ist, lebst, was würdest du an Schwierigkeiten kennen? Sie hätten keinen Fuß in der Tür. Sie würden auf der Straße an dir vorbeigehen, und sie würden vorbeigegangen sein, und du wärest deinen Weg weitergegangen.

An Herzschmerz gilt es nicht festzuhalten. Er muss los gelassen werden. Er kann nicht beherbergt werden. Er ist kein Abzeichen zum Tragen. Du sollst ihn nicht behalten. Dir steht es gut an, ihn von dir freizulassen.

Verlust ist ein Konzept, Geliebte. Sobald ihr anerkennt, dass es keine Eigentümerschaft gibt, wozu wird Verlust hernach? Es ist besser, nicht so stark festzuhalten. Alles, Geliebte, ist euch zur Leihe, und doch wird die Liebe, die euch an das bindet, was ihr als Verlust sehen mögt, niemals zurückgezogen. Wenn ihr ein Buch aus einer Bücherei ausleiht, lest ihr es. Wenn ihr es zurückbringt, sind es bloß die Seiten und die Bindung, die zurückgehen. Der Inhalt ist nach wie vor der eure. Die Erzählung hat euch gerührt, und ihr bewahrt sie. Ihr bewahrt sie in der Bücherei eures Herzens.

Die Leute sagen: In jedes Leben muss ein wenig Regen fallen. Sagt stattdessen, wie Ich es zu euch sage: Geliebte, in ein jedes Leben gelangt Sonnenschein. Stimmt das nicht? Könnt ihr nicht jenen Gedanken in eurer Tasche angebracht aufbewahren? Der Sonnenschein kommt nicht bloß in euer Leben, er folgt euch. Sobald es Nacht ist, befindet sich das Mondlicht über eurer Schulter.

Geliebte, dies ist eine wundervolle Welt, in der ihr lebt. Wisst deren Wunder zu würdigen, und lasst sie niemals ziehen.

=====

HEAVEN #3191 – 20.8.2009 – You Are Making a Collage

## **IHR FERTIGT EINE COLLAGE AN**

Nutze das eine oder andere Geschick. Wenn du eine Collage machst, machst du sie. Es ist so, als ob sie deine Hände hervorbringen. Du schneidest Bilder aus, und ganz spontan klebst du sie so oder so auf. Wie lange braucht das? Nicht lange. Es braucht nur das Tun. Wie befreiend das ist. Du verkündest nicht: Diese Collage wird am Freitag um 14:40 Uhr fertig sein. Du sagst: "Ich mache eine Collage." Und das ist alles, was du weißt. Du machst eine Collage.

Wenn du eine machst, setzt du dir selbst nicht Grenzen. Zeit ist eine Grenze. Das Leben in der Welt der Zeit hält dich dann und wann an ihr fest. Die Zeit hat ihre Anforderungen. Das Flugzeug fliegt um 14:40 Uhr, und du hast eine Stunde früher da zu sein. Du stellst sogar eine Uhr ein, um rechtzeitig aufzuwachen, um rechtzeitig zur Arbeit zu kommen. Es ist sogar Zeit, dein Lieblingsprogramm anzuschauen, und wenn du einen Film sehen möchtest, beginnt er zu einer bestimmten Zeit. Selbst für das Vergnügen hält dich die Zeit in ihrer Knechtschaft in der Welt, die es bewerkstelligt.

Es stimmt. Das Leben ist für immer, du hast aber nicht die ganze Zeit über eine Collage zu machen. Sieh dein Leben als deine Collage. Du hast es nicht für immer, und du brauchst der Zeit keine Grenzen anzusetzen, wie du das bei einem Gefangenen mit Handschellen tust.

Falls du dir für die Collage, die du machen möchtest, eine Zeitbegrenzung festsetzen willst, so ordne sie dir selbst zu. Sage dir selbst: "Ich werde dieses Vorhaben fertig bekommen, ich werde es bis Freitag dieser Woche fertig bekommen." Du hast kein Versprechen gemacht. Du hast dir ein Ziel gesetzt. Sobald du der Welt gegenüber verkündest: "Diese Collage wird am Freitag fertig sein", hast du dir eine Zusage gegeben. Macht euch Gelöbnisse, Geliebte. So viele wie möglich, macht der Welt keine Zusagen. Das meine Ich unter Geschick.

Wenn du deinem Kind sagst: "Diesen Samstag werden wir auf die Kirmes gehen", dann musst du diesen Samstag auf die Kirmes gehen. Falls etwas dazwischen kommt, und du kannst es am Samstag nicht zur Kirmes mitnehmen, fühlt es sich im Stich gelassen. Selbst dann, wenn du am Sonntag gehen kannst, hast du geändert, was du gesagt hast. Du hast eine Drehung gemacht. Egal, wie notwendig es war, du hast eine Wende gemacht. Es ist, wie wenn bei deinem Auto ein Gang übersprungen wird.

Wenn man in der Welt das eine ansagt und etwas anderes ausliefert, und wenn man das absichtlich tut, nennt man das Lockvogeltaktik. Wenn man das nicht zweckgerichtet tut, bezeichnet man es als Leben. Man sagt: So ist es. Man nennt es: Tut mir leid, Kind, wir können am Samstag nicht hin. Wir werden am Sonntag gehen.

Besser ist es, keine Zeitangabe zu machen, unterdessen das Leben einen Platz hat, um dazwischenzukommen. Besser man sagt: "Wir wollen, sobald wir es können, zur Kirmes gehen. Ich denke, es wird Samstag oder Sonntag werden." Dann ist niemand enttäuscht. Dann hast du dich selbst nicht enttäuscht.

Setze dich dafür an, nur Zeitbegrenzungen anzugeben, die du halten kannst, oder gib dir selbst den Spielraum, den du brauchst. Quetscht euch nicht, Geliebte. Des Öfteren sieht es danach aus, als sei das Leben ein Rennen, jedoch habt ihr keine Meile in zwei Minuten hinter euch zu bringen. Es gibt keine Nachfrage, sich Grenzen zu setzen, die schwer einzuhalten sind. Wieso euch selbst in eine Klemme bringen?

Wenn ihr zu eurer Frau sagt: "Liebste, ich werde den Müll raus tragen", dann tragt ihn hinaus. Ihr habt keine Zeitbeschränkung abzugeben. Falls ihr eine Zeitbeschränkung übermittelt, dann gebt euch Spielraum.

Wie viele selbst auferlegte Zeitfristen werden nicht eingehalten? Du hast auf dich keine Zeitbeschränkungen zu legen. Die Welt ist schwer genug auf dir. Sei nicht schwer auf dir selbst. Du hast keine Versprechen zu machen. Falls du Versprechen machst, dann nur, um dein Wort halten zu können, solche, die du halten kannst. Selbst mit dir selbst. Lasst Uns das per Handschlag vereinbaren.

=====

HEAVEN #3192 – 21.8.2009 – What You Are Always

### **WAS DU UNABLÄSSIG BIST**

Entsinne dich der Liebe. Das ist alles, dessen du dich zu erinnern hast. Sei eingedenk, dass du Liebe bist. Du bist ein Auslieferer Meiner Liebe. In jeder Lage - was würde die Liebe da tun? Falls du Liebe wärst - und Ich sage dir, du bist Liebe -, wie würdest du mit diesem oder jenem umgehen?

Wir reden von echter Liebe, nicht von einem Anschein von Liebe. Ein Anschein von Liebe ist Dutzendware. Falsche Liebe ist nicht wahre Liebe. Was wirst du also tun, sobald du dich einer Lage gegenüber siehst, in der du in deinem Herzen keine Liebe emporquellen fühlst, während du etwas durchaus Gegenteiliges spürst? Du hast nicht Liebe zu empfinden, um Liebe zu sein. Geliebte, um nicht Liebe zu sein, hättet ihr euch sehr weit aus dem Weg zu gehen. Liebe sein ist euer natürlicher Zustand.

Ich rede nicht von Nachahmung von Liebe. Ich rede nicht von Vortäuschung. Ich rede davon, den gewissenhafteren Weg zu nehmen.

Wenn du ein Lehrer bist, und für ein bestimmtes Kind keine Liebe verspürst, kannst du nach wie vor für jenes Kind Liebe sein. Worum geht es denn dabei, deine gegenwärtigen Gefühle eine Zeitlang einfach beiseite zu legen.

Lasst Uns sagen, dass euer Schnürsenkel aufgegangen ist. Vielleicht ist es euch nicht danach, euch eure Schuhe zuzubinden, dennoch bückt ihr euch und bindet sie. Ihr wisst, wie Schuhe zubinden ist. Es ist nötig, die Schnürsenkel zuzubinden, damit ihr nicht über euch selbst stolpert, und deswegen bindet ihr euch eure Schuhe zu. Ihr seid euch selbst gegenüber nicht unaufrichtig, indem ihr eure Schuhe zubindet, selbst dann nicht, wenn ihr euch nicht wahnsinnig darauf freut, sie zuzubinden. Ihr bindet eure Schuhe trotzdem zu. Und dementsprechend - ihr könnt ebenso lieben.

Es mag euch nicht danach sein, den Abwasch zu machen, aber ihr könnt ihn trotzdem machen. Ihr könnt während der Arbeit pfeifen.

Selbst dann, wenn die Liebe von eurem Herzen abgeirrt zu sein scheint, könnt ihr lieben. Es ist natürlich, zu lieben. Es ist unnatürlich, nicht zu lieben. Folgt eurer Natur, Geliebte.

Ihr habt eine Straßen-Karte. Ihr mögt nicht das Gefühl haben, auf einer bestimmten Straße zu fahren, und dennoch fahrt ihr einen bestimmten Weg. Ihr folgt der Karte.

In eurem Herzen befindet sich eine Karte, und sie weist auf Liebe. Folgt der Karte. Sie ist gut markiert. Es ist nicht schwer, ihr zu folgen. Ihr müsst euch einfach auf die Karte besinnen. Ihr müsst euch einfach daran erinnern, dass ihr sie habt.

Wenn ihr in einer großen Stadt herumfährt und den Weg nicht kennt, sagt ihr nicht: "Ich habe das Gefühl, dass ich nicht gerne nach Karte fahre, und es ist mir überhaupt nicht danach, ihr zu folgen." Ihr sagt nicht: "Ich möchte auch nicht gerne anhalten, um jemanden nach der Richtung zu fragen." Was hat bloß wie ihr euch fühlt mit der Angelegenheit zu tun?

Wenn sich euer Herz zu einem gegebenen Zeitpunkt außerhalb der Liebe fühlt, entsinnt euch, was euch ganz natürlich ist, zu sein, und dann seid es.

Vielleicht geht ihr im Park spazieren, und ihr habt das Gefühl, nicht mehr länger spazieren gehen zu mögen. Um irgendwohin zu gelangen, habt ihr zu laufen. Also packt ihr eure Füße, und ihr geht. Was das angeht, möchtet ihr ja nicht halsstarrig sein.

Manchmal freilich fühlt ihr euch, als seid ihr keine Quelle der Liebe, und, was das angeht, seid ihr bockig. Ihr könnt zu euch sagen: "Ich muss mir selbst gegenüber aufrichtig sein, und jetzt in dem Augenblick fühle ich mich nicht so, als sei ich Liebe." Ihr habt vielleicht die Vorstellung, dass ihr in eurem Bemühen, achtbar und schier in eurer Wahrheit zu weilen, eure Rolle im Leben zu übersehen hättet, so, als hättet ihr eine Wahl hinsichtlich lieben oder nicht lieben.

Wir reden darüber, einen Kotau zu machen.

Macht die Sonne einen Kotau, während sie überall auf Jeden scheint?

Schaut, Geliebte, überbrückt diesen Spalt zwischen dem, was ihr in einem einzelnen Augenblick empfindet, und dem, was ihr unablässig seid.

=====

HEAVEN #3193 – 22.8.2009 – One of Your Greatest Joys

## **EINE EURER GRÖSSTEN FREUDEN**

Jeder Tag ist für euch eine Überraschung. Ihr wisst nie, was euch ein Tag bringen wird. Wenn man schlicht bloß an all die Liebenswürdigkeiten denkt, die auf euch warten. Welche Geschenke könntet ihr heute vom Himmel bekommen? Was wird euer dankbares Herz erfüllen? Was wird euer sich ausweitendes Herz mit Freude überspülen?

Was möchtet ihr? Lasst es Mich euch geben.

Was sind die Verlangen eures Herzens? Spuckt es aus. Sagt zu ihnen über sie: Geht los. Ich höre zu. Ich werde alles tun, was in Meiner Macht steht, um euch heute eure Wünsche zu gewähren. Falls eure Wünsche heute nicht gewährt werden, so entsinnt euch, morgen ist ein anderer Tag. Es gibt einen Tag nach dem anderen, und alle eure Träume werden aufs Angenehmste übertragen. Eure verwirklichten

Träume werden zum Vorschein kommen. In der Zwischenzeit, bis sie das tun, habt ihr das Vergnügen, zu erstreben, was ihr erstrebt. Erstreben ist in sich selbst eine bestimmte Art von Erfüllung.

Macht euch heute nunmehr bereit. Macht euch bereit dafür, was ihr wollt. Lasst uns diese Säfte zum Fließen bringen.

Was würde es bedeuten, falls heute alle eure Träume erfüllt würden? Was wäre, falls Ich euch sagte, dass heute der Tag dafür da ist?

Verdutzt euch diese Vorstellung? Seid ihr euch vielleicht nicht so gewiss, dass ihr bereits für alles, was ihr begehrt, parat seid? Vielleicht wollt ihr, dass eure Träume rationiert werden, so wie ihr bloß ein Stück Süßigkeit am Tag zu euch nehmen möchtet. Vielleicht wollt ihr, dass nicht alle eure Träume auf einmal erfüllt werden. Überrascht euch dieser Gedanke, dass ihr euren Bestreben gegenüber nicht loyal seid?

Geliebte, was wäre euer Leben mit all euren erfüllten Träumen und während keiner außenvor geblieben wäre? Läuft das darauf hinaus, dass eine eurer größten Freuden lautet, euch darauf zu freuen, was ihr erstrebt? Wie sähe das Leben aus, falls ihr zurück bleibt ohne etwas zum Erstreben? Falls alle eure Träume erfüllt wären, könntet ihr das Verlangen haben, ein wenig in der Zeit zurückzugehen, als euch das eine oder andere an Bestreben noch übriggeblieben war.

Erstrebt somit, euch erfüllt zu fühlen, selbst ohne dass alle eure Träume Wirklichkeit zu werden haben.

Ich frage mich, ob ihr es bewerkstelligen werdet, euch so zu fühlen, wie ihr euch gerne fühlen möchtet. Warum nicht? Ihr habt es lange genug praktiziert, euch unerfüllt zu fühlen. Übt jetzt etwas anderes aus. Werdet darin gut. Werdet darin gut, euch mit oder ohne erfüllte Träume gut zu fühlen.

Die Welt hat womöglich gedacht, vertagte Träume seien nichts Gutes. Tatsache ist, vertagte Träume sind lebenswürdige Sachen. Sie halten eine große Schwungkraft inne. Sie sind der Speichel, der vor einem großen Fest in eurem Mund zusammen läuft. Deckt den Tisch eurer Träume, Geliebte. Deckt den Tisch. Seid ein fantastischer Gastgeber oder eine fantastische Gastgeberin für eure Träume. Heißt sie willkommen. Seid nicht verärgert, wenn sie nicht oder nicht rechtzeitig kommen. Vielleicht haben sie nicht oder nicht rechtzeitig zu kommen. Vielleicht soll von ihnen schier geträumt werden. Vielleicht sollt ihr einfach eure Träume nah bei euch behalten.

Es mag ja durchaus sein - anstelle dessen, dass ihr auf eure Träume wartet, wie sie Wirklichkeit werden, warten sie auf euch! Es ist möglich, dass der UPS-Mann gekommen ist, und ihr habt das Klopfen nicht gehört. Das ist möglich. Stimmt ihr dem zu, dass es durchaus möglich ist, dass ihr euch nicht danach umgesehen habt?

Was wir wissen können, ist, dass sich alle eure Träume auf dem Weg zu euch befinden, anderenfalls hättet ihr nicht das Verlangen nach ihnen!

Selbstverständlich reden Wir bloß von Träumen, die das Leben befördern. Wunscherfüllung und erstrebte Träume sind nicht immer das gleiche. Bezeichne deine Bestrebungen nicht als geringfügig. Du weißt, wovon Ich rede. Stelle sicher, dass du tatsächlich möchtest, worüber du mit dir selbst redest, dass du es möchtest. Stelle sicher, dass das, was du tatsächlich möchtest, für Andere ebenfalls ein Segen ist.

Lasst uns ausschließlich Träume haben, über die ihr dafür, dass ihr ihretwegen bekannt seid, glücklich seid.

=====

HEAVEN #3194 – 23.8.2009 – The Mighty Ocean Lapping at the Shore

## **DER MÄCHTIGE OZEAN, DER AN DER KÜSTE ANSCHLÄGT**

Hallo, alle zusammen, ihr Kinder Meines Herzens. Kommt näher zu Mir. Wie kommt ihr näher zu Mir? In Wahrheit gibt es kein näher zu Mir Herkommen, denn ihr seid bereits so nahe, wie nahe sein kann. Ihr könnt Mir schier in eurem Gewahrsein näher kommen. Und demnach bewegt sich euer Geist zu einer neuen Kerbe, und ihr seid euch des Gottes gewahr, Der in euch Wohnung hat. Ihr kommt euch selbst näher. Mir (euch) näher sein ist mehr Zeit damit verbringen, an Mich zu denken, und weniger an euer individuelles Selbst. Es ist nichts Falsches an eurem individuellen Selbst, sagt ihr dazu, jedoch ist es ein Tropfen im Eimer. Während ihr in eurem Gewahrsein näher zu Mir heranzukommen vermögt, wieso solltet ihr irgendwo anders sein mögen?

Ihr wartet nicht darauf, dass Ich den ersten Schritt mache, oder etwa doch? Ihr seid nicht halsstarrig, oder doch, oder besteht ihr auf einer Feier? Geliebte, es gibt keinen Schritt, den Ich zu nehmen habe. Ich weiß, wo Ich BIN, und Ich weiß, wer du BIST. Es kann einzig dein Gewahrsein sein, was hinterher hinkt. Deinem Gewahrsein, ihm ist es zu wünschen, nicht mehr länger zurück zu liegen.

Manchmal hast du das Empfinden, dass du dich draußen vor dem Büro des Schulleiters befindest und darauf wartest, hereingerufen zu werden. Du bist dir nicht sicher, ob du hereingerufen werden möchtest, denn du fragst dich, was du nunmehr getan hast. Ich bin kein Schulleiter, Geliebte. Ihr könnt sicher sein, dass ihr mit Mir keine Schwierigkeiten habt. Ihr habt ohne Mich genauso wenig Schwierigkeiten, bloß, ihr belastet es dabei, draußen vor der Tür zu sitzen, unterdessen ihr in vollem Bewusstsein die Kammer Meines Herzens betreten und es euch in Meiner Liebe bequem machen könnt.

Ihr seid die Schönheit Meines Herzens. Wie oft habe Ich euch das gesagt? Wann werdet ihr Mir zuhören? Wann werdet ihr es in euch hinein nehmen? Der Sohn des Königs ist ein Prinz. Die Tochter des Königs ist eine Prinzessin. Ihr steht nicht im Wartestand. Falls ihr wartet, dann deswegen, weil ihr es euch ansagt.

Wartet nicht länger. Ich bin hier. Wisst, ihr seid hier bei Mir. Wisst das. Erkennt den König, der bei euch steht. Ich bin der Mächtigste unter allen, und so auch ihr. Du bist mächtig in Meiner Liebe. Du bist der Besitzer Meiner Liebe. Jedenfalls möge es dir am Herzen liegen, das, was ohne weiteres funktioniert, auszudeuten. Ich liebe euch gewaltig, und ihr habt alle Liebe, die Mein ist, um sie zu geben, und ihr gebt sie.

Wartet, bis ihr erkennt, was daran wohl ist, Mein Erbe zu sein. Ihr seid jetzt Mein Erbe. Nicht später. Nicht manchmal. Jetzt, und 'jetzt' meint für immer und stets. Ihr wart niemals irgendetwas anderes. Ihr wart niemals diese physische Hülle um euch herum. Ihr wart niemals etwas anderes als Meine pulsierende Liebe. Einerlei, wie weit entfernt von Mir ihr euch empfunden haben mögt, ihr pulsiert Meine Liebe. Ihr pulsiert Meine Liebe nach wie vor, und ihr pulsiert alles von ihr. Ihr könnt nicht mehr sein, als ihr jetzt seid, und ihr wart niemals weniger.

Was, meint ihr, fehlt euch?

Der Unterschied zwischen euch und Mir mag sein, dass ihr übermäßig über euch und darüber, was mit euch vonstatten geht, nachdenkt. Ihr schaut sozusagen auf eure Zehen, unterdessen ihr das Paradies anschauen könntet. Das Paradies ist jenseits eurer Zehen. Ihr müsst darüber hinaus schauen.

Wie, Geliebte, sieht das Paradies aus? Es ist, wie wenn ihr - nicht genau euch selbst - vergesst, jedenfalls, wie wenn ihr über euch selbst hinaus denkt, und indessen zu der Überzeugung gelangt, dass es keinen Anderen gibt. Es gibt dort den Strom der Schöpfung. Ihr seid der Ström-er. Ihr purzelt über euch selbst. Ihr spielt in dem Ozean Eures Selbst. Ihr denkt, ihr seid eine dahinschwindende Welle, während ihr die ganze Zeit über der Mächtige Ozean seid, der an der Küste anschlägt. Kommt und schwimmt mit Mir, Geliebte. Kommt und schwimmt bei Mir.

=====

HEAVEN # 3195 – 24.8.2009 – Whither Thou Goest

## WOHIN DES WEGS

Wohin du auch gehst, dorthin gehe Ich. Wir sind wechselseitig, Geliebte. Ich weiß, du glaubst es nicht, jedoch gibt es keinen Ort, wohin du gehst, bei dem Ich abwesend bin. Es gibt nirgendwo, wo du bist, wo Ich nicht bin. Und wo immer Ich BIN, dort bist du. Das ist Unser Einssein, was du nicht so recht auszuloten vermagst. Du kannst es dann und wann fast erfassen. Manchmal ist es für dich schwer, in aller Gänze zu begreifen, wo du bist, und Wer du bist. In der Tat, es ist sehr schwer für dich.

Es ist nicht so, dass du ein Gott bist, Geliebte, Geliebter. Obschon Gott Eins ist, ist da nicht ein Gott. Es gibt nicht viele Götter. Da ist Gott. Da ist Gottheit, Eine [*Einzig, Einzelne, schier eine - ThB*] Gottheit, nicht Eine Gottheit. Da ist Gottheit, und du bist die Essenz der Gottheit. Du bist die Essenz von allem, was ist, und demnach bin Ich das.

Wir erklimmen zusammen Hügel und Täler. Wir klettern die Wolken hoch, und Wir fangen die Sonne mit dem Lasso ein. Wir nehmen ihr geschmolzenes Gold. Wir sind das geschmolzene Gold. Wir reiten auf dem Mond, auf der Weiße des Mondes davon. Der Mond könnte genauso gut ein Käse oder ein Schluck, den Wir zu uns nehmen, sein, oder ein Pferd, auf dem Wir reiten. Ein Empfinden für das Universum ist nicht Teil des gewöhnlichen Menschenverstands, Geliebte. Das Empfinden dafür, wovon Ich spreche, ist nicht allgemein anzutreffen. Es geht um ein Umarmen des Lebens, ohne etwas zurückzuhalten, es geht schlicht um nach vorne Springen, während Wir an einer Stelle bleiben.

Das Leben ist ganz und gar nicht, was du dir gedacht hast, falls du etwas gedacht hast. Das Leben ist um Vieles mehr als was vor dir liegt. Es ist um Vieles mehr als was hinter dir liegt. Das Leben ist eine Totalität, das weder in gewohnter Weise beschrieben noch definiert werden kann. Selbstverständlich, es ist in gewöhnlicher Weise auseinander gelegt worden, jedoch ist am Leben nichts Gewöhnliches, selbst während das Leben, einerlei wo oder wann, das Medium darstellt, in dem du lebst. Leben und Liebe sind zwei untereinander austauschbare Wörter, Geliebte. Vielleicht habt ihr es nicht gern, sie gegeneinander auszutauschen, und dennoch sind sie ein und dasselbe, schlicht genauso wie Wir Eins und das Gleiche sind.

Wir erklimmen Hügel und Täler, selbst während es keine Hügel und Täler gibt. Alle Berge sind im Grunde genommen ein Schritt. Nicht einmal ein Schritt, denn es gibt keine Berge, und es gibt alleinig den Einen von dir und Mir, eine andere Ausdrucksweise dafür, dass Wir uns in der Mitte treffen, und dass Wir in folgedessen Eins sind. Eine Pracht. Ein Wunder. Eine Liebe, die scheinbar da und dort an- und abprallt.

Und doch müsst ihr euch selbst im Leben, was man als gewöhnlich bezeichnet, einwickeln. Ihr arbeitet. Jemand hat zu arbeiten. Dinge müssen getan werden, und jemand hat sie zu tun. Das Leben ist nicht müßig. Es ist eine Produktion. Ihr wisst, das Leben wird wie ein Drama wahrgenommen. Es gibt ein Casting von Charakteren, und es gibt Sets und Kulissen, und es gibt einen Anfang, eine Mitte und ein

Ende. Das ist der Töpfer-ton des relativen Lebens. Das ist das Medium, mit dem ihr arbeitet und in dem ihr spielt.

Ihr spielt das Hausmädchen mit einem Stab aus Federn, und ihr staubt tüchtig ab. Ihr seid der Geldverdiener. Ihr spielt den Koch, und ihr spielt den Restaurantgast. In Wahrheit spielt ihr alle Parts. Sobald ihr sie erkennt, spielt ihr sie. Ihr seht euch selbst auf der Bühne zu, und, während ihr zuseht, weiß ein Teil von euch, dass das gesamte Drama auf der Bühne mit euch nichts zu tun hat. Es hat im Eigentlichen mit nichts zu tun. Es ist euch allem Anschein nach am Wichtigsten. Scheinbar seid ihr von ihm angetrieben. Ihr ruft Hü! zum Drama, und das Drama ruft euch Hü! zu. Trotzdem, alles ist ausgedacht, denn das wirkliche Leben geht hinter den Kulissen vor sich, wo es ganz anders aussieht.

=====

HEAVEN #3196 – 25.8.2009 – In the Universe

## **IM UNIVERSUM**

Es gibt den Ausdruck: "Lies die Teile des Lebens auf" [ein Ausdruck im Engl. mit dem Sinn - *Normalisiere die Lage im Leben wieder* – ThB]. Geliebte, es gibt keine Stücke. Es ist einfach so, dass ihr auf Teile einen Lichtkegel an Aufmerksamkeit richtet. Es gibt keine Teile, um sie aufzulesen. Ja, ihr mögt wohl an Knorpelteilen des Lebens herum kauen, dennoch ist das Leben ganz. Das Leben ist nicht entzwei. Es ist an einem Stück, mit sich selbst in Verbindung stehend. Es gibt keinen Faden des Lebens, der nicht verbunden ist. Es gibt keinen, mit dem du nicht verbunden bist. Es gibt kein Ereignis, was nicht das eure ist. Es gibt nichts, was euch entgeht.

Wenn an einer Kaminstelle ein Feuer brennt, egal, in welcher Ecke des Raumes ihr euch befindet, der Geruch des brennenden Holzes gelangt zu euch. Gibt es einen Strauß frisch gepflückter Blumen in dem Zimmer, selbst dann, wenn ihr sie nicht bemerkt, der Geruch der Blumen gelangt zu euch. Und falls ihr die Blumen überhaupt nicht bemerkt, befinden sie sich nichtsdestotrotz bei euch im Raum. Ob ihr sie nun aus der Ecke eures Auges heraus ausmacht oder nicht, ihr befindet euch in dem Zimmer mit den Blumen.

Es gibt keinen Faden des Lebens, mit dem ihr nicht verbunden seid. Holterdipolter, welche Knoten auch verknüpft oder nicht verknüpft sind, gleich, wie viele Versuche gemacht werden, um die nebeneinander liegenden Fäden zu durchschneiden und an die Getrenntheit zu glauben - das Leben ist aus einem Stück. Es mag sich euch wie eine Wippe ausweisen, jedoch ist das Ende, was oben ist, sehr wohl mit dem Ende, was unten ist, verbunden. Beide sind unzertrennbar. Die zwei Enden sind aus einem Stück.

Ihr seid weder ein Radzahn im Rad des Lebens, noch seid ihr nicht anwesend. Ihr seid ein Spieler, ob ihr es mögt oder nicht. Ihr seid ein wichtiger Spieler. Von euch hängt die Welt ab.

Ihr mögt das Gefühl haben, eure Stimme sei unbedeutend, indes ist eure Stimme von äußerster Wichtigkeit. Eure Stimme wirft Gewicht ab. Ihr wendet den Strom des Lebens. So oder so, ihr erbringt der Welt einen Unterschied. Für euch ist es bedeutsam, der Welt auf die eine oder andere Weise einen Unterschied zu erbringen.

Falls das Leben ein Seilziehen ist, ist es wichtig, dass ihr zieht. Falls das Leben ein Ruderboot ist, ist es wichtig, dass ihr rudert. Falls das Leben ein Fahrrad ist, tretet ihr in die Pedale. Falls das Leben ein Festmahl ist, was man zu sich nimmt, dann ist es wichtig, dass ihr esst. Selbst dann, wenn ihr untätig dabei steht, wirkt ihr auf das Leben ein. Ihm ist nicht zu entkommen, Geliebte. Ihr könntet genauso gut die Wahrheit akzeptieren. Ihr seid ein bedeutsamer Faktor. Ihr könnt euch im Eigentlichen nicht an den

Seitenlinien aufhalten. Egal wie und was, ihr befindet euch im Zentrum des Lebens, und ihr wirbelt einen Stab herum.

Es gibt nicht einen Gedanken oder nicht eine Bewegung eurerseits, die das Universum auslöst. Es erhascht eine jede Verrücktheit von euch. Lasst euch das nicht zur Last werden. Lasst das zu etwas Spektakulärem werden. Ihr habt, mit oder ohne Worte, großes Sagen bei der Arbeitsweise des Universums. Ihr seid von äußerster Bedeutung. Dem Universum entgeht kein Schnippchen.

Das Leben ist kein halsstarriger Esel, Geliebte. Es ist mehr wie ein kleiner Hund, der euch folgt. Wie unschuldig das Leben auf der Erde doch ist. Es ist begierig zu gefallen. Es geht einfach hier- und dahin in die Richtung, in die ihr euch lehnt.

Stellt euch vor - falls ein Jeder auch nur einen Tag lang aus der Vergangenheit heraus schritte und zur Sonne der Liebe schaute, was für einen Ertrag hätte dieser Tag? Selbst dann, falls es bloß eine Stunde lang Liebe ohne Abgelenktheit gäbe, was würde diese eine Stunde erbringen? Falls bloß eine Minute lang, würde die Welt infolge nicht zu Berge stehen? Alles, was nicht Liebe war, würde aus den Taschen der Welt herausfallen. Liebe würde rundum sichtbar werden. Nur das, was wirklich ist, würde sichtbar sein. Und ihr würdet mit eurem Ort im Universum vertraut werden.

=====

HEAVEN #3197 – 26.8.2009 – All the Love in Heaven and on Earth

## **ALLE LIEBE IM HIMMEL UND AUF ERDEN**

Es ist mehr als Trost, was Ich gebe. Trost ist nett, gleichwohl ist er ein Zwischenspiel. Er ist ein Lückenbüßer. Trost lindert. Was gibt es zu lindern, Geliebte, ausgenommen die Illusion? Wo Wahrheit ist, gibt es keinen Einsatzort für Trost. In Wahrheit, welchen Bedarf an Trost gibt es? Was hätte Trost zum Lindern? Ja, Tatsache ist, es gibt kein Aua, was zu küssen wäre.

Gebt euch nicht mit Trost zufrieden. Gebt euch nicht mit Geringerem als Freude zufrieden. Lasst Mich euch Freude geben. Lasst Mich euer Herz erfüllen. So rasch, wie Ich euer Herz mit Liebe fülle, so emsig gebt sie aus, denn es gibt mehr davon. Je mehr ihr euer Herz entleert, desto voller ist es. Eure Tasse läuft über. Während Ich eingieße, kleckere Ich, und dennoch ist kein Tropfen verschwendet. Keine Nachfrage, das aufzuwischen. Im Himmel gibt es keine Haushaltsführung. Lasst der Liebe einfach ihren Lauf, und ihr Lauf ist selbstverständlich zum Ozean hin, woher sie gekommen ist. Vom Ozean zum Ozean, von der glänzenden See zur glänzenden See.

Die Liebe hat keine Strippen. Welchen Bedarf an Strippen hat die Liebe, die freisinnig ausgegeben wird? Sobald Liebe nicht abgezählt sondern schlicht ausgeteilt wird, welcher guten Sache sollte denn dann eine wohlsortierte Abfolge dienlich sein? Nichts Gutem.

Ich umfange euch in Meiner Liebe, während Ich euch befreie. Keine Strippen. Alle Liebe im Himmel und in der Welt, keine Schnüre. Kein Bedarf, euch anzuketten, denn ihr durchweicht in Meiner Liebe. Mit jedem Atemzug saugt ihr Meine Liebe auf. Es ist genug da. Es ist genug von Meiner Liebe da, um alle Tröge zu füllen. Ihr seid mit Meiner Liebe gesättigt, von der es nur Überfluss, Fülle geben kann. Ihr habt all Meine Liebe, und das in der Tat ist kolossale Liebe.

Meine Liebe ist nicht portioniert. Ihr ist keine Messung zueigen. Sie ist freigiebig ohne Hinsicht auf irgendwas gegeben. Sie ist nicht abgezählt. Sie ist nicht abgewogen. Sie ist schlicht gegeben. Das ist die

Art und Weise der Liebe. Da ist eine ununterbrochene Quelle der Liebe. Was gibt es, was der Liebe nahekommt? Gut, Ich fülle euer Herz eben jetzt mit Liebe auf.

Die Liebe in eurem Herzen braucht nie nachgegossen zu werden. Einzig in eurem Gewahrsein existiert eine derartige Möglichkeit. Was für eine Einbildung ist das, was für ein seltsamer Einfall, dass ein Herz von Mir, wie es das eure ist, entleert werden könnte? Wohin könnte eure Liebe gehen, unterdessen alles Liebe ist? Sie kann nirgendwohin losgehen. Sie kann bloß die ganze Zeit über irgendwohin gehen, dennoch überprüfst du dein Herz unentwegt, und findest, es fehle ihm etwas. Das ist der Gipfel der Illusion. Wie sehr indes befindest du dich in der Knechtschaft der Illusion. Du bildest dir sogar ein, dass dein Herz mit minderen Dingen aufgefüllt sei. Du bildest dir ein, dass dein Herz mit armseligen, erfundenen Emotionen beladen sei. Du hast gedacht, dein Herz sei mit solchen Absurditäten wie Ärger, Hass und Verzweiflung angefüllt. Jene Worte bezeichnen nichts, Geliebte, nichts außer Illusion. Wörter sind der schwarze Mann, Geliebte, Geliebter. In der Nähe von Liebe vermögen derartige Konzepte nicht zu bestehen.

Dein Herz trägt eine Maske, und du glaubst an die Maske. Du machst dir keine Vorstellung von der Vollheit der Liebe in deinem Herzen. Schau in den Inhalt deines Herzens, so wie du in deinen Geldbeutel hineinschaust. Was kann hinausgeworfen werden? Die Liebe in deinem Herzen wird nicht abgehen. Der Rest ist bloß Wirrwarr. Falls Staub in dein Herz hinein geflogen ist, beseitige ihn jetzt. Ein Herz ist dafür bestimmt, voller Liebe zu sein und einzig voller Liebe zu sein. Dein Herz ist voller Liebe. Verberge die Liebe, die in deinem Herzen regiert, nicht mehr länger vor dir selbst und womöglich vor der Welt. Der Souverän deines Herzens ist die Liebe. Also sei sie.

Wieso mit etwas anderem beschäftigt sein als mit der Liebe? Wieso etwas anderem die Zeit des Tages überantworten?

=====

HEAVEN #3198 – 27.8.2009 – The Sun Is Everything

## **DIE SONNE IST ALLES**

Manchmal ist im Leben der Kontrast erdrückend. Nicht das Leben selbst, Geliebte, sondern der Kontrast. Ihr könnt euch, und das alles am gleichen Tag, hoch oben fühlen, und ihr könnt euch schlecht fühlen. Manchmal fühlt ihr euch bis zum Himmel hoch gehoben, und manchmal habt ihr das Gefühl, als wärt ihr durch das Läutwerk gezogen worden. Ich mache es nicht kleiner, wie das Leben an euch reißt, jedoch bestehe Ich darauf, euch zu sagen, dass ihr durch dick und dünn hindurch der gleiche seid. Zugegeben, ihr fühlt euch nicht als der gleiche, dennoch seid ihr unverändert. Ihr trotzst den Stürmen. Durchnässt - ihr seid immer noch ihr. Ihr geht durch den Matsch - ihr seid immer noch ihr. Die Sonne scheint, unbesehen des Wetters, Geliebte. Was auch immer ihr durchmesst, ihr kommt als ihr heraus. Selbst in der Dunkelheit scheint die Sonne, und ihr kommt trocken heraus.

Vielleicht seht ihr euch als ein Symbol des Siegs oder der Verzweiflung, und doch seid ihr beides nicht. Für eine Zeitlang seid ihr ein Schauspieler, der den Part eines Siegers oder eines Opfers oder gar eines Dabeistehenden spielt, und doch, durch all das hindurch, seid ihr ihr. Und ihr seid ein Kind Gottes. Und ihr seid in Meiner Fürsorge. Gar wenn ihr euch mit vielen blinden Stellen versehen seht, ihr befindet euch in Meiner Fürsorge. Meine Augen liegen auf euch, und Meine Augen sind Liebe.

Ich fege nicht einfach eure Schwierigkeiten vom Tisch, ihr wisst jedoch, Ich sehe anders als ihr. Ihr mögt das Gefühl haben, dass ihr euch in einer Treitmühle befindet. Ich weiß, ihr geht auf dem Firmament des

Himmels. Ich weiß, ihr mögt euch verlassen fühlen. Ich weiß, wo ihr seid. Weswegen, Geliebte, ihr seid hier direkt bei Mir. Ihr mögt euch auf dem Ozean des Lebens herrenlos fühlen. Ihr könnt den Kompass kaum auslesen, mit dem ihr eure Wege zieht. Ich sehe ihn.

Ihr mögt euch des Magneten der Liebe, der Uns zueinander zieht, nicht gewahr sein. Ich jedoch weiß, wie nahe Wir sind. Ich weiß. Ich habe keinen Zweifel. Ach, Geliebte, vom Zweifel, davon habt ihr eine Menge. Werdet knapp an Zweifel, Geliebte. Ihr wart daran gewöhnt, von ihm genügend zu haben. Lasst ihn vom Regen abgewaschen werden, und kommt in das Zelt der Liebe, in dem Wir gemeinsam wohnen. Wir wohnen unablässig zusammen und gemeinsam. Es gibt keinen anderen Ort, wo Wir weilen.

Es gibt zahlreiche ausgedachte Orte. Ein Zirkus hat seine Wurzeln in der Fantasie. Ein Zirkus scheint real. Er ist physisch real. Ihr nehmt eure Kinder dorthin, und dann geht ihr von ihm wieder fort. Es gibt immer irgendwo einen Zirkus, der vonstatten geht. Es gibt immer die Sonne, die irgendwo scheint, selbst dann, wenn sie nicht sichtbar ist.

Die Sonne ist niemals eingeschüchtert. Vierzig Tage Regen, und die Sonne weiß immer noch, dass sie scheint, und sie weiß, sie wird ebenfalls in deinen Gesichtskreis gelangen. Es ist nicht so, dass die Sonne den Regen aussitzt und geduldig wartet. Sie scheint in der Zwischenzeit dauernd. Sie weiß, was sie weiß, sie weiß es nicht in der Theorie. Die Sonne lebt, was sie weiß. Für sie gibt es keine Distanz zwischen sich selbst und ihrem Licht. Der größte Wolkenbruch hält die Sonne nicht ab. Der größte Wolkenbruch dämpft das Licht der Sonne nicht. Und die Sonne weiß darum.

Der Unterschied zwischen dir und der Sonne ist, dass du mehr an den Regen glaubst als an das Sonnenlicht. Was ist und was du glaubst, sind nicht immer das gleiche. Und demnach gibt es da eine Diskrepanz. Von welchem Wert ist dir diese Diskrepanz?

Vielleicht hast du das Gefühl, dass du auf deinen Schultern eine zwei Tonnen schwere Ladung trägst. Nimm dein Gewicht herunter. Die Sonne scheint auf deinen Rücken. Die Sonne wiegt nichts. Ihr mögt denken, dem Schatten entkämt ihr nicht, das ist aber bloß die Welt, Geliebte. Einzig, die Welt. Sache ist, dass ihr der Sonne nicht entkommen könnt. So steht es um die Dinge. Es scheint euch nicht derart zu sein, dennoch sind Schatten nichts. Die Sonne ist alles.

=====

HEAVEN #3199 – 28.8.2009 – Tender Is the Heart That Loves

### **ZÄRTLICH IST DAS HERZ, DAS LIEBT**

Während du tatsächlich mit Anderen teilst, wirst du nicht ans Teilhabenlassen denken. Teilen oder nicht teilen wird keine Entscheidung sein. Es wird so natürlich sein, miteinander zu teilen, wie es natürlich ist zu atmen. Ihr seid euch die meiste Zeit des Atmens nicht bewusst. Ihr werdet euch des Teilens nicht bewusst sein. Ihr werdet euer Einssein erkennen. Infolgedessen werdet ihr erkennen, es gibt einzig Teilen, und im Eigentlichen niemanden, mit dem zu teilen sei. Gegenwärtig seid ihr nicht begriffsstutzig, wenn es darum geht, ein Stück Kuchen für euch selbst zu nehmen, gar dann nicht, wenn es sich um das letzte handelt. Was gibt es Natürlicheres, als ein Stück Kuchen zu essen!

Ihr werdet nicht in Begriffen von Anteilen denken. Ihr werdet nicht in Begriffen von Örtlichkeiten denken. Ihr werdet nicht in Begriffen von irgendetwas denken. Ihr werdet nicht einmal in Begriffen des Gebens oder nicht Gebens denken. Ihr werdet schlicht geben, so wie ein Licht leuchtet. Ihr werdet schlicht geben, so wie die Sonne ohne Maß oder ohne einen Gedanken daran scheint.

Sobald alleinig Einssein ist, wem kannst du es geben? Und wer bist du, um zu geben? Was geben? Wohin gibt Liebe Liebe, unterdessen Liebe Alles ist, Was Es Gibt. Es existiert im Eigentlichen keinen Spiegel, um hineinzuschauen. Es gibt im Eigentlichen keinen Menschen, um in ihn hineinzuschauen. Was für ein Seinswesen seid ihr. Was für eine Liebe seid ihr.

Während ihr in eurer Wahrnehmung des Einsseins wachst, erblüht ihr in Liebe. Zärtlich ist das Herz, was liebt. Zärtlichkeit ist seine Stärke. Stärke ist nicht Stärke. Zärtlichkeit ist es. Zärtlichkeit ist die größte Stärke, die du hast, nicht, dass du sie hast, schlicht, dass du sie bist.

Tatsache ist, es gibt keine Schwäche, und es gibt keine Stärke. Es gibt schier die Erscheinlichkeit. Und die Erscheinung ist bloß hauttief.

Selbst dann, wenn du das Empfinden haben magst, dass es keinen Schlag Liebe gebe, um ihn aus deinem Herzen heraus zu wringen, bist du Liebe insgesamt. Erscheinungen können täuschen, und du bist getäuscht worden. Du täuschst dich selbst. Es gibt sonst niemanden, um ihn zu täuschen. Du hast dich selbst vergessen. Du warst der Jäger, der dich selbst gejagt hat. Es gibt nichts zum Jagen. Es gibt keine Beute. Da bist du, und du bist Alles.

Zu wem rede Ich? Und wer ist da zum Zuhören?

Teile Ich Meine Liebe in kleinen Stücken sparsam aus? Führe ich Großherzigkeit aus? Ich übe nichts aus. Ich weiß bereits, Wer Ich BIN. Ich bin dabei, Mich selbst bei dir einzuführen. Ich bin damit befasst, dich bei dir einzuführen.

Was teile Ich mit dir, unterdessen du eben Mein Selbst bist? Was gibt es, was Mir angelegen ist, es nicht mit dir zu teilen?

Und demnach du - wie isst du ein Stück Kuchen, unterdessen du der gesamte Kuchen bist? Wie bist du nicht jemandem dienlich, unterdessen du der Diener des Universums bist?

Die Zeit kommt. Die Zeit ist einmal da, wann du dein Essenspaket öffnen wirst, und wann das Wasser zu Wein wird, und wann dein flink zurecht gemachtes belegtes Brot die Menschenmasse nährt. Es steht auf deinem Essenspaket: "Ausreichend für alle. Eine Menge für alle. Allessein ist alles, was es gibt."

Du betrittst die Welt der Liebe, und es gibt keinen Ausgang. Du führst dich selbst jetzt bei der Welt ein.

Dies ist eine Welt der Fülle, indes kann sie nicht eine Welt der Fülle sein, da es keinen Mangel gibt und niemals gab.

Du kannst die Welt nicht für dich selbst behalten. Du kannst ihre Geschenke nicht bei dir behalten.

Es wird kein Mitgehenlassen geben. Es wird nur Geben geben. Du wirst große Atemzüge des Gebens nehmen, ohne zu wissen, dass du das tust. Du wirst zu einem Verstreuer von Liebe werden. Du wirst vor lauter Freude über das Wachsen des Gewährseins tanzen, des Gewährseins, was Allen zugehört und allem und allen ausgereicht ist.

Ein freigebiges Herz kennt seine Großzügigkeit nicht. Indessen es keine Knauserigkeit austeilt, wie soll hernach Großherzigkeit sichtbar sein?

=====

HEAVEN #3200 – 29.8.2009 – The Wedding of Hearts

## **DIE VERMÄHLUNG DER HERZEN**

Ihr seid der Sonnenschein Meines Herzens. Das ist wörtlich so, Geliebte. Ihr seid Meine Freude. Habt ihr gemeint, das sei anders?

Ich begeben Mich nicht in Mühen und Schwierigkeiten. Natürlich nicht. Ich befaße Mich selbst mit der Liebe. Es ist nicht so, dass Ich Mich mit Mir Selbst befaße. Es ist so, dass Liebe das ist, was Mir vertraut ist. Wir können nicht sagen, Ich kenne sie am Besten, weil es nichts anderes zum Kennen gibt. Was gibt es über die Liebe zu wissen, unterdessen ihr Liebe seid? Was gibt es über die Liebe zu wissen, unterdessen es nichts anderes zu wissen gilt? Was ist in diesem Falle für die Liebe da, um es mit ihr in Vergleich zu bringen?

Womit oder mit wem vergleicht ihr euch selbst?

Nehmt Metaphern zur Hand, Geliebte. Vergleicht euch selbst mit dem Sonnenaufgang. Vergleicht euch mit dem Ozean. Reitet die Wale des Lebens.

Vergleicht euch nicht länger mit all den Dingen, mit denen ihr euch vergleicht. Messt nicht mehr länger eure Höhe aus. Vergleicht euch nicht mehr mit diesem oder jenem. Vergleicht euch nicht mehr mit euch selbst. Geliebte, Ich sage euch, dass ihr jenseits des Vergleiches angesiedelt seid.

Ich kann sagen, dass ihr Mein Augapfel seid. Ich kann sagen, dass ihr Meine Aussicht seid. Jedoch kann Ich euch nicht einmal anfänglich all das sagen, was ihr Mir seid.

Ich kann nicht übertreiben. Für Mich gibt es keinen Weg, um zu übertreiben.

Ich kenne einzig die plane Wahrheit, und Ich weiß, ihr seid die Wahrheit von Mir. Wenn ihr also so wollt, können Wir sagen, dass Ich die Wahrheit von euch bin. Ja, das mögt ihr lieber. Ihr glaubt es nicht, dennoch mögt ihr es lieber. Ihr habt euch nach Falten auf dem Gesicht eures Lebens umgesehen. Ah, Geliebte, ihr selbst seid darin festgesetzt, das aufzufinden, wonach ihr sucht.

Möchtet ihr nun damit anfangen, euch nach Mir umzusehen? Nach einem Nachweis von Mir? Schaut nach einem Nachweis der Liebe. Der Nachweis der Liebe wird es für Unsere Zwecke ganz gut tun.

Und worin besteht Unser Zweck? Er lautet, eure Augen und euer Herz in die richtige Richtung zu wenden. Er lautet, eure Augen und euer Herz davon, was sie aufgesucht haben, abzubringen.

Kommt, Geliebte, kommt zu der Hochzeit Unserer Herzen. Kommt zu dem Zuspruch Unserer Augen. Kommt zum Zentrum der Sonne. Kommt und setzt euch auf den Mond mit Mir, und, lassen Wir doch Unsere Füße baumeln. Lasst Uns einander Uns Selbst vorstellen. Lasst Uns zuhause sein. Lasst Uns Unsere Bademäntel anziehen und Uns ans Feuer Unserer Liebe setzen. Lasst Uns das sein, was Wir sind. Lasst Uns sein. Lasst Uns der Eine sein, Der Wir sind.

Bleibe zumindest an Meiner Seite, wie Ich an der deinen bleibe. Wieso Mir gegenüber sitzen, während du neben Mir sitzen kannst? Wieso von Meinem Herzen irgendwohin fortwandern? Wieso von Deinem Gewahrsein Meines Herzens oder deines Herzens nach irgendwohin abgehen?

Ein Pfeil der Liebe hat Unsere Herzen durchbohrt und hat sie zu Einem gemacht.

Was bleibt da sonst noch zu sagen, und wer bleibt da übrig, es zu sagen?

Und doch rede Ich, und doch hörst du zu. Du lauschst dem Klang Meiner Stimme. Das reicht aus. Höre nicht mehr länger jenen missratenen Gedanken zu, die hereinfliegen und deinen Geist besetzt halten. Ich besetze dein Herz. Ein wichtigtuender Zweifler besetzt deinen Geist. Nimm nicht mehr länger jene Gedanken in dich hinein, die du hinein genommen hast. Sie sind frei erfundene Gedanken, und sie haben dich lange genug beherrscht.

Nun kommt das Herz. Nunmehr kommt dein Herz. Lasse dein Herz den Anführer der Parade sein. Lasse all jene räumigen Gedanken Staub zu deinen Füßen sein. Du hast ein Herz. Ich gab es dir. Du hast ein Herz. Sei die Liebe, die Mein Herz ist. Ich platzierte Liebe in dein Herz, was in Wirklichkeit Mein ist. Nutze Meine Liebe. Lasse Mein Herz inwendig in dir schlagen. Bum-ta-bum, bum, bum.

=====

HEAVEN #3201 – 30.8.2009 – Like a Page in a Book

## **WIE EINE BUCHSEITE**

Was sagst du dazu? Lasst Uns durch das Heute gehen und diesen heutigen Tag genießen. Lasst Uns durch das Heute schlendern. Lasst Uns dem Tag gegenüber gütig sein. Lasst es Uns ihm nicht anmuten, dass er widerrufen wird. Weswegen, ja, lasst Uns mit dem Heute spielend fertig werden.

Heute wirst du weder vor Freude herausschreien, noch wirst du grummeln. Wie wäre es, Heute als das zu nehmen, was es ist. Du wirst es nicht zu etwas machen, ausgenommen zu dem, was es ist. Es ist ein Tag, der herankam, um uns einen Besuch abzustatten. Er wird früh genug aufbrechen.

Das Heute ist wie eine Seite in einem Buch, allerdings, im Buch des Heute könnt ihr jede Seite bloß einmal umwenden. Ihr könnt sie nicht neu beschreiben. Ihr könnt ihr weder etwas hinzufügen, noch etwas von ihr wegnehmen. Heute ist das, was ist, und morgen ist es fortgegangen. Lasst Uns dem Tag über den Rücken streicheln, während er noch hier ist.

Heute ist wie eine Ecke, um die du gehst. Das Heute hat Dargebote für dich. Du kannst dir nicht im Voraus sicher sein, was es bei sich hat. Manchmal hängt es von der Ecke ab, um die du gehst, und manchmal hängt es von überhaupt nichts ab. Der Tag macht einfach seine eigene Sache. Mögest du doch die Launen eines Tages nicht mehr länger persönlich nehmen, wirst du das?

Du mögest das Heute weder anflehen noch es abkanzeln. Du mögest nichts von ihm einfordern. Du wirst mit ihm entlanggehen. "Okay, Tag, falls es das ist, was du möchtest."

Etliche Tage streuen euch Rosenblätter auf den Weg. Etliche Tage weisen sich als holprige Fahrt aus. Alle Tage sind etwas Vorübergehendes. Sie sind Wolken, die durch den Wind hin und her geblasen werden, oder sie sind wie Strahlen der scheinenden Sonne. Unbesehen dessen, Tage sind nichts anderes als Tage. Sie sind im Eigentlichen nicht eure Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Sie sind schlicht eine Bühne, auf der ihr geht. Das ist alles, was sie sind.

Und doch heftet ihr eure Hoffnungen auf ihnen an, oder ihr bereitet ihnen eine schwere Zeit. Geliebte,

Tage tun euch nichts. Tage sind einfach die Durchgänge, die sie sind. Einige sind weit, und einige eng. Manche geht ihr einfach durch. Durch manche quetscht ihr euch hindurch, dennoch ist ein Tag schier ein Tag. Ein Tag ist so unschuldig wie ihr.

Der eine Tag wärmt euch auf. Ein anderer lässt euch frösteln. Also gut, Geliebte, wärmt euren Tag, oder kühlt ihn herunter. Geht eine Partnerschaft mit ihm ein. Helft dem Heute seine Freuden tragen.

Du bist durch einen jeden Tag gekommen.

Und wenn deine Tage zuende sind, wirst du schlicht deine Anhänglichkeit von den Tagen zur Ewigkeit hin transferieren. Das ist kein schlechter Handel. Das ist gut so. Der Handel, den du da eingehst, ist so gut wie Gold.

Du hast einen Kontrakt. Er ist nicht einseitig. Er ist fair. Tage hatten dich, und du hattest Tage. Du musst zugeben, es ist eine Art Liebesgeschichte zwischen dir und den Tagen. Selbstverständlich sind Tage ein wenig leidenschaftsloser als du. Sie haben mehr Gleichmut an sich als du. Nichts bringt einen Tag in Schwierigkeiten. Ein Tag tut einfach das, was Tage tun. Er braucht sich selbst auf, und hat nichts dagegen. Er rechnet nicht stets mit dir, dass du ihn belieferst, dennoch beliefert er dich immerfort. Ob er dich nun in eine Limousine oder in einen Eselskarren verbringt, er nimmt dich, und du gehst mit ihm. Unter Beklagen gehst du mit ihm. Unter Freuden gehst du mit ihm. Genauso gut könntest du kooperieren. Du kannst verstört werden bei alledem, was du möchtest. Dein Tag wird nicht verstört. Er hat zu viel mit dem Pflügen zu tun, als dass er Zeit hätte, mit dir in den Boxring zu steigen. Es ist nicht so, dass der Tag dich außer Acht lässt. Er holt dich einfach ab und nimmt dich mit sich.

Dein Tag ist wie ein stiller Partner. Er unterstützt dich in allem, was du auch von ihm denken wirst.

Der Tag weiß, wohin er geht, und du hast, ob bereit oder nicht, mit ihm entlang zu gehen, bis er zuende ist. Geliebte, heute scheint die Sonne auf euch.

=====

HEAVEN #3202 – 31.8.2009 – Bigger than Life

## **GRÖßER ALS DAS LEBEN**

Ihr denkt, alles sei mit allem mit Scharnieren versehen. Ihr nehmt eine Kette von Ereignissen wahr, jedoch ist das eine Fehlwahrnehmung. Eine Aneinanderreihung ist ein Resultat von Sprache. Ursache und Wirkung, die ihr seht, sind nicht so, wie sie scheinen. 'Wieder und wieder' ist nicht wahr. So wird es wahrgenommen, aber es stimmt nicht. Ihr sagt 1, 2, 3. Ihr sagt: "Das ist passiert, und dann ist jenes passiert, und jetzt ist dies passiert." Ihr seht, dass, etwa, Cupidus einen Pfeil abgeschossen hat, und dann seid ihr verliebt. Ihr seht, dass, etwa, jemand mit einem Gewehr schießt, und dann ist da der Schuss ins Schwarze. Beispiele dafür gibt es jeden Tag, jede Minute.

Natürlich, es sieht danach aus, dass eine Blume in einer bestimmten Abfolge blüht. Dies als erstes, dann das. Natürlich, es sieht danach aus, dass ein kleiner Hund ein wenig am Schwanz und ein wenig an der Nase wächst.

Ihr werdet euch wohl Millionen mal sagen: "Oh, wenn ich das bloß nicht getan hätte. Oh, wenn ich das bloß getan hätte, wie anders wäre dann meine Welt."

Pausiert eine Zeitlang bei diesem alltäglichen Denken und wundert euch über die Möglichkeit, dass alles auf einmal passiert. Stellt euch vor, dass es anstelle von Kausalität Simultaneität gibt. Was wäre, falls alles auf einmal passierte? Was wäre, falls es keine Vergangenheit und keine Zukunft gäbe. Was wäre, falls es nicht einmal Jetzt gäbe.

Geliebte, Zeit existiert nicht. Genau das sage Ich euch soeben.

Ich weiß, ihr denkt: "Aber hast du, Gott, nicht gesagt, dass meine Gedanken auf alles in der Nähe und Ferne einwirken? Meine Gedanken agieren den Satz aus: 'Aus dem Fehlen eines Nagels heraus ist der Schuh dahin ...' Also nun, ich bin mir sicher, dass du sagen wirst, es gibt kein nah oder fern. Was soll ich denken?"

Geliebte, ja, ihr wirkt auf einen Jeden und auf alles in der Welt ein. Ihr habt eine Auswirkung. Eure Gedanken haben einen Effekt, und dennoch, so seltsam es euch auch sein mag, gibt es keine Ursache und Wirkung. Eure Liebe reizt jemanden an, den ihr nie zuvor gesehen habt, und gleichwohl kann sich jene ungesehene Person über den Anreiz eurer Gedanken hinaus erheben. Sie kann sich über ihre eigenen erheben. Ihr könnt euch über eure eigenen erheben.

Das Konzept - und es ist bloß ein Konzept - von Ursache und Wirkung ist allzu vereinfachend. Diesem Konzept entkommt die Illusion des tadelnden Vorwurfs. Diesem Konzept des Vorwurfs entkommen auf die eine oder andere Weise Rückschlag und Bestrafung. Einen Beitrag leisten und Tadel vorbringen sind nicht genau das gleiche.

Alles leistet einen Beitrag.

Es ist so: Das Leben ist ein Orchester. Alle Instrumente spielen. Sie kommen ins Spiel. Das eine steht im Vordergrund, und andere scharen sich zu ihm, und aus den mannigfaltigen Instrumenten ist die Musik gefertigt. Alle Instrumente haben einen Ton, und jeder Ton trägt zu dem Ganzen bei. Alles trägt zu dem Ganzen bei. Und es gibt Instrumentalisten, die die Instrumente spielen. Wie und wann sie einen Atemzug nehmen, leistet seinen Beitrag, und doch, wer kann sagen, welches Instrument für diese Musik und ihre Schönheit, die in diesem Augenblick zu Gehör kommt, verantwortlich sei?

Geliebte, das Leben ist größer als das Leben!

Ihr seid in der Tat Teil eines Orchesters des Lebens, und ihr spielt einen großen Part in ihm. Ihr durchtränkt es. Ihr vergießt es. Ihr seid in jeder Hinsicht behilflich. Und gleichwohl seid ihr unschuldig. Indes seid ihr die eine Note, die gespielt wird. Ihr seid verantwortlich für den Ton, den ihr spielt, und doch trägt der Ton, den ihr spielt, zu der Musik als Ganzem bei. Einerlei, wie gut ihr spielt, oder wie gut die Welt euer Spiel erachtet, ihr arbeitet bloß auf das Instrument hin, was ihr spielt. Einerlei, wie armselig ihr in den Augen der Welt auch spielen mögt, ihr spielt schier das Instrument eurer selbst, was ihr spielt. Lasst keinen Menschen sagen, dass ihr für die gesamte Komposition getadelt werden sollt. Ein Jeder ist verantwortlich, und ein Jeder ist ohne Tadel.

Bekommt einen Augenblick lang euren Geist zu dem Konzept herum, dass es keine Sequenz gibt. Kriegt euren Geist zu der Auffassung, dass sich alles selbst auf einen Schlag in die Ewigkeit und Unendlichkeit hinein katapultiert.